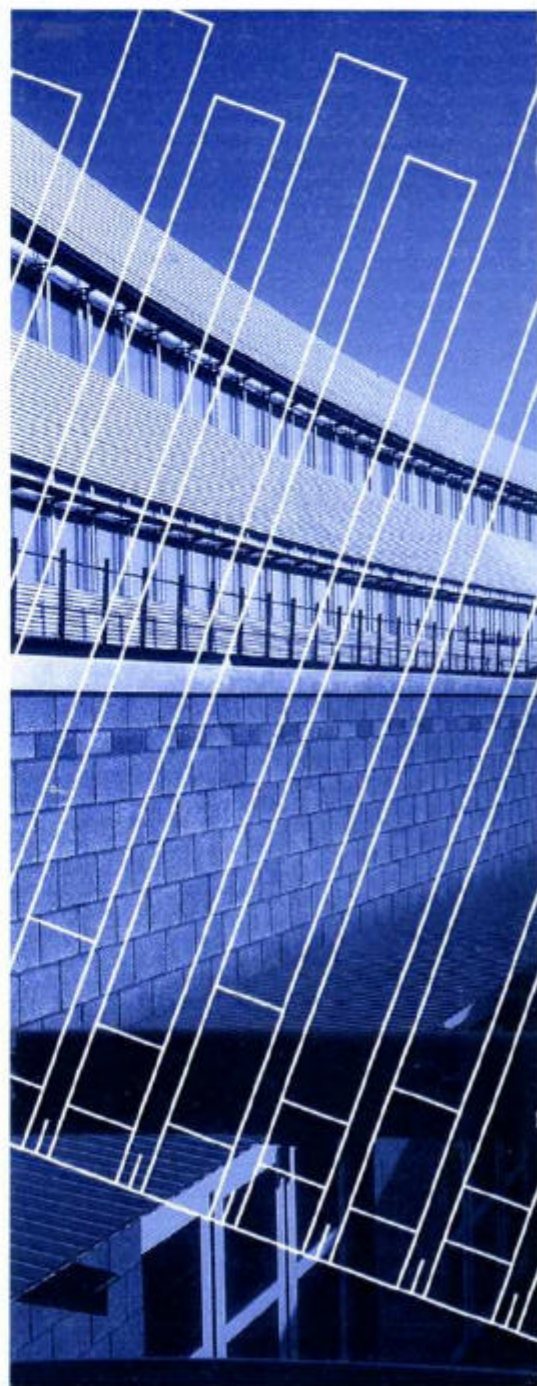
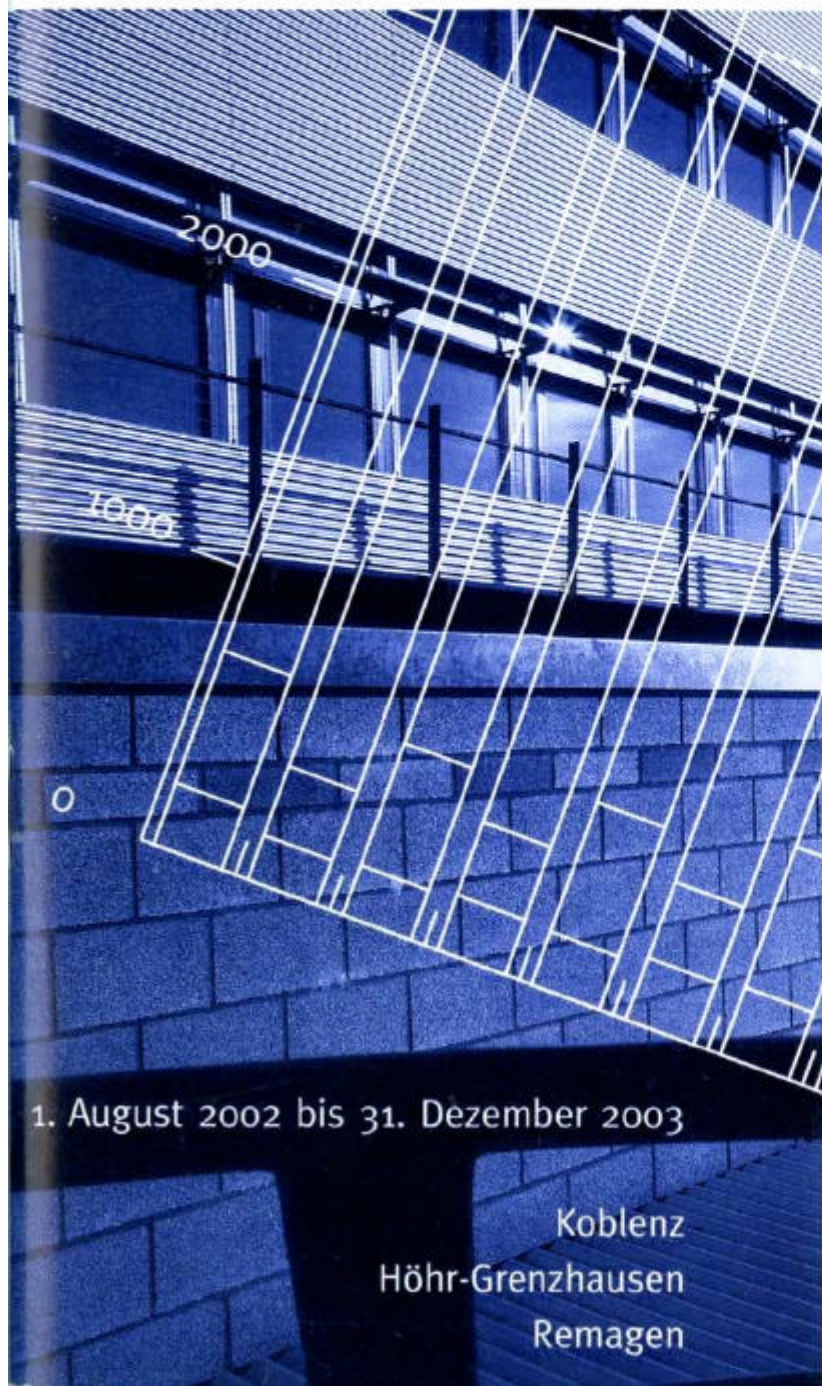




Jahresbericht des Präsidenten

2003



Fachhochschule
Koblenz



University of Applied Sciences

Jahresbericht des Präsidenten

1. August 2002 bis 31. Dezember 2003

Impressum

Herausgeber: Der Präsident der Fachhochschule Koblenz
Prof. Dr.-Ing. Peter Frings

Redaktion: Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Petra Gras
Rheinau 3-4
56075 Koblenz
Tel. 0261/9528-249
Fax 0261/9528-113
E-Mail: gras@fh-koblenz.de

Titelgestaltung: Projektgruppe der FH Trier
Fachbereich Kommunikationsdesign

Druck: Rudolf Künster Druckerei + Verlag
Ringstraße 47
56626 Andernach

INHALT	Seite
1. HOCHSCHULENTWICKLUNG	7
1.1 Allgemein	7
1.2 Personal	8
1.3 Veranstaltungen	10
1.4 Wahlen	11
1.5 Kuratorium	11
1.6 Aufbauausschuss Remagen	12
2. STUDIUM UND LEHRE	13
2.1 Fachbereich Architektur und Stadtplanung	13
2.2 Fachbereich Bauingenieurwesen	15
2.3 Fachbereich Betriebswirtschaft	16
2.4 Fachbereich Elektrotechnik und Informationstechnik	19
2.5 Fachbereich Maschinenbau	21
2.6 Fachbereich Sozialwesen	22
2.7 Institut für Künstlerische Keramik und Glas	25
2.8 Fachbereich Werkstofftechnik Glas und Keramik	28
2.9 Fachbereich Betriebs- und Sozialwirtschaft	30
2.10 Fachbereich Mathematik und Technik	33
3. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG, TECHNOLOGIETRANSFER	35
3.1 Informationsvermittlungsstelle (IVS)	35
3.2 RheinAhrCampus	36
4. FRAUENFÖRDERUNG	38
4.1 Allgemein	38
4.2 Aktivitäten der Frauenbeauftragten/des Frauenbüros	39
4.3 Senatsausschuss für Frauenfragen	40
5. WISSENSCHAFTLICHE WEITERBILDUNG	41
5.1 Allgemein	41
5.2 Institut für Weiterbildung und angewandte Forschung in der Sozialen Arbeit	42
6. AUSSENBEZIEHUNGEN	44
6.1 Internationales	44
6.2 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	46
7. ZENTRALE EINRICHTUNGEN UND BETRIEBSEINHEITEN	47
7.1 Bibliothek	47
7.2 Rechenzentrum	48
7.3 Prüfstellen	51
8. HAUSHALT UND VERWALTUNG	52
8.1 Haushalt	52
8.2 Zentralverwaltung	53

1. HOCHSCHULENTWICKLUNG

1.1 Allgemein

Die Fachhochschule Koblenz entwickelt sich ständig weiter. Impulse kommen sowohl aus den eigenen Reihen als auch von außerhalb. So war auch der Berichtszeitraum, der ausnahmsweise eineinhalb Jahre umfasst, geprägt von Veränderungen und Umbrüchen.

Eine entscheidende Neuerung war das neue rheinland-pfälzische Hochschulgesetz (HochSchG), das am 31. Juli 2003 in Kraft trat, welches u.a. den Wegfall der Versammlung und die Einrichtung eines Hochschulrates vorsieht.

In der Hochschulleitung gab es personelle Veränderungen. Nachdem die Versammlung sie bereits am 12. Juni 2002 zur Vizepräsidentin gewählt hatte, übernahm Prof. Dipl.-Vw. Ingeborg Henzler 1. September 2002 die Amtsgeschäfte. Damit hatte die über einjährige Vakanz dieser Stelle ein Ende.

Eine große Aufgabe im Jahr 2003 war der Teil-Umzug der Fachhochschule Koblenz in das ehemalige Universitätsgelände im Stadtteil Oberwerth. Bereits im April 2003 zog der Fachbereich Sozialwesen um. Im Oktober folgten die Fachbereiche Architektur und Stadtplanung, Bauingenieurwesen und Betriebswirtschaft sowie die Hochschulleitung, die Verwaltung, die Bibliothek und das Rechenzentrum. Bis zur Realisierung des zweiten Bauabschnitts des FH-Neubaus auf der Karthause hat die Fachhochschule damit eine brauchbare Übergangslösung gefunden.

Die Fachhochschule Koblenz ist um ein attraktives Studienangebot reicher: Zum Wintersemester 2003/04 startete der neue Masterstudiengang „Fassadenkonstruktionen“ im Fachbereich Bauingenieurwesen mit zwölf Studenten. Er bietet Interessenten, die bereits einen ersten qualifizierenden ingenieur- oder naturwissenschaftlichen Abschluss besitzen, die Möglichkeit in maximal vier Semestern den zur Promotion berechtigenden Titel „Master of Engineering“ zu erlangen.

Durch die Urkundenübergabe des FH-Präsidenten Prof. Dr. Peter Frings an Dr. Dr. Jürgen Ruhlmann vom Medical Center Bonn wurde im November 2003 das Berufungsverfahren für die gestiftete Professur „Nuklear diagnostik“ von der Firma ARGUS GmbH aus Köln erfolgreich abgeschlossen. Durch die Stiftung soll das Spektrum der Hochschule um den Bereich der Bildgebung in der Nuklearmedizin erweitert und auch die Vernetzung von Medizintechnik und klinische Anwendung gefördert werden.

Zur Verbesserung der Außendarstellung der Kompetenzen der FH Koblenz wurde das auf Hochschul-Marketing spezialisierte Unternehmen COMPETO mit einer Bestandsaufnahme beauftragt. Die Ergebnisse wurden an der FH Koblenz vorgestellt. Darauf aufbauend gab es einen Strategietag mit mehreren Workshops, der Anhaltspunkte für künftige Aktivitäten lieferte.

Das Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung, Forschung und Kultur hat angesichts eine Expertenkommission (aus anderen Bundesländern eingesetzt), um alle Fachhochschulen des Landes hinsichtlich des Studienangebotes und der Strukturen zu überprüfen und einen Optimierungsvorschlag zu erarbeiten.

1.2 Personal

Personalsituation

Standort Koblenz (inkl. Höhr-Grenzhausen)

	Professoren	Wiss. Mitarbeiter	Mitarbeiter Drittmittel- projekte	Reg. Angestellte/ Verwaltungs- arbeiter	Auszubildende
Personalsituation (Stand: 31.12.03)	105	42	11	90	3
Berufungen	4	0	0	0	0
Neueinstellungen	0	4	3	2	3
Beförderungen	5	0	0	1	0
Höhergruppierungen	4	5	0	2	0
Ruhestandsversetzung	4	0	0	1	0
Ausgeschieden	0	3	1	3	0

Personalveränderungen

Berufung	Name, Vorname	Berufsbezeichnung	Fachbereich/ Abteilung
30.08.2002	Kaschny, Martin	Prof. Dr.rer.pol.	BW
30.08.2002	Wolf, Karlheinz	Prof. Dr.rer.nat.	M
01.09.2002	Grote, Hugo	Prof. Dr. jur.	BSW
01.01.2003	Ankerhold, Georg	Prof. Dr. rer.nat.	M + T
01.03.2003	Arnold, Thomas	Prof. Dr.phil.	S
01.04.2003	Flach, Mathias	Prof. Dr.-Ing.	E + I
01.08.2003	Paegert, Christian	Prof. Dr.-Ing.	BSW
01.09.2003	Neidhardt, Claus	Prof. Dr. rer.nat.	M + T
01.10.2003	Buchberger, Markus	Prof. Dr. jur.	BSW
01.11.2003	Ruhlmann, Jürgen	Prof. Dr. Dr. med. (Stiftungsprofessur)	M + T

Einstellung	Name, Vorname	Berufsbezeichnung	Fachbereich/ Abteilung
01.08.2002	Dieckerhoff, Katy	Dipl.-Pädagogin	S
	Roos, Hans	Verwaltungsarbeiter	WGK
	Allermann, Yvonne	Auszubildende RAC	Verwaltung
	Berchem, John	Auszubildender RAC	Werkstatt
	Müller, André	Auszubildender RAC	RZ RAC
	Vogt, Dr. Ulrich	Wiss. Mitarbeiter	M + T (Projekt)
01.09.2002	Helmer, Gabriele	Reg.-Angestellte	
	Hahn, Royth Philipp von	Wiss. Mitarbeiter	M + T (Projekt)
01.10.2002	Grah, Patricia	Assistentin	BSW
	Prager, Christina	Assistentin	BSW
	Schwantge, Gabriele	Assistentin	BSW
18.11.2002	Dosen, Annemarie	Assistentin	A + S
01.12.2002	Sauerland, Kai	Assistent	E + I
	Herz, Corinna	Assistentin	BSW
01.01.2003	Gies, Christof	Assistent	M + T
	Lentz, Birgit	Assistentin	M + T
	Müller, Corinna	Arbeiterin	Werkstatt
01.02.2003	Kreuzberg, Susanne	Anwendungsberaterin	RZ RAC
01.03.2003	Fassbender, Marcus	Anwendungsberater	RZ RAC
01.05.2003	Momper, Monika	Schreibkraft	BSW
01.06.2003	Schlichting, Frank	Hausmeister	RAC
01.08.2003	Berressem, Oliver	Auszubildender	Verwaltung
	Klein, Sebastian	Auszubildender	RZ Koblenz
	Tilk, Martina	Auszubildende	Verwaltung
	Jungjohann, Günter	Auszubildender	Labor
01.09.2003	Fernandes-Diehl, Audrey	Reg.-Angestellte	Sprachen
01.10.2003	Hartmann-Graham, Ursula	Dipl.-Soziologin	IWS
27.10.2003	Lohr, Jörg	Verwaltungsarbeiter	Haustechnik
01.11.2003	Julius, Oliver	EDV-Techniker	RZ RAC
01.12.2003	Molenda, Daniela	Assistentin	BSW

Ruhestand	Name, Vorname	Berufsbezeichnung	Fachbereiche/ Abteilung
31.08.2002	Karow, Klaus	Prof. Dr.-Ing.	M
31.08.2002	Steinebach, Edmund	Prof. Dipl.-Ing.	B
31.08.2003	Lammert, Peter	Prof. Dipl.-Ing.	A+S
26.09.2003	Weihrauch, Josef	Prof. Dr. agr.	BW
31.05.2003	Kreck, Arno	Oberamtsrat	Verwaltung

1.3 Veranstaltungen

Zahlreiche Veranstaltungen prägen das Erscheinungsbild der Fachhochschule Koblenz nach innen und außen. Im Berichtszeitraum fanden zwei Erstimmatrikulationsfeiern statt. Am 10. Oktober 2002 und am 22. Oktober 2003 wurden folgende Absolventinnen und Absolventen der Fachhochschule Koblenz für ihre besonderen Leistungen geehrt:

Fachbereich	10.10.2002	22.10.2003
Architektur und Stadtplanung	Dipl.-Ing. (FH) Claudia Ochtinger Dipl.-Ing. (FH) Annette Klein	Dipl.-Ing. (FH) Jasmin Braun Dipl.-Ing. (FH) Stefan Friedel
Bauingenieurwesen	Dipl.-Ing. (FH) Martin Zerwas Dipl.-Ing. (FH) Andrea Hoß	Dipl.-Ing. (FH) Michael Leich Dipl.-Ing. (FH) Christian Schneider
Betriebswirtschaft	Dipl.-Betriebsw. (FH) Sandra Albert Dipl.-Betriebsw. (FH) Karin Kabas Dipl.-Betriebsw. (FH) Alexandra Weis	Dipl.-Betriebsw. (FH) Bianca Eiteneuer Dipl.-Betriebsw. (FH) Franz-Peter Kahlen Dipl.-Betriebsw. (FH) Christiane Schneider
Betriebs- und Sozialwirtschaft		Dipl.-Betriebsw. (FH) Tanja Schaefer Dipl.-Betriebsw. (FH) Mathias Zeitler
Elektrotechnik und Informationstechnik	Dipl.-Ing. (FH) Arthur Grzesik Dipl.-Ing. (FH) Marco Junglas	Dipl.-Ing. (FH) Ralf Göbel Dipl.-Ing. (FH) Rüdige Schaden
Maschinenbau	Dipl.-Ing. (FH) Christof Fischer Dipl.-Ing. (FH) Boris Kuhnert	Dipl.-Ing. (FH) Patrick Tichelmann Dipl.-Ing. (FH) Guido Fischer
Mathematik und Technik		Dipl.-Ing. (FH) Andrea Käfer Dipl.-Ing. (FH) Thomas Nisius
Sozialwesen	Dipl.-Soz.Arb. (FH) Nadja Adams Dipl.-Soz.Päd. (FH) Jutta Lütjen-Menk	Dipl.-Soz.Päd. (FH) Anette Escher Dipl.-Soz.Päd. (FH) Eva-Maria Mansmann Dipl.-Soz.Päd. (FH) Esther Weber
Werkstofftechnik Glas und Keramik	Dipl.-Ing. (FH) Michael Schwarz Dipl.-Ing. (FH) Ruth Berkessel-Rebstock	Dipl.-Ing. (FH) Ludger Franz Gerres Dipl.-Ing. (FH) Frank Rothbrust
Institut für Künstlerische Keramik und Glas	Dipl.-Künstlerin Keramik (FH) Petra Bittl	Dipl.-Künstlerin Keramik (FH) Dagmar Kriegesmann

Den DAAD-Preis für hervorragende Leistungen ausländischer Studierender erhielt 2002 Laura Arriazu vom Fachbereich Maschinenbau und 2003 Laurent Jossa vom Fachbereich Betriebs- und Sozialwirtschaft, Remagen.

Mit dem Hochschulpreis des Förderkreises Wirtschaft und Wissenschaft in der Region Koblenz e.V. wurden im Koblenzer Rathaus am 20. November 2002 Dipl.-Betriebswirtin (FH) Karin Kabas, Fachbereich Betriebswirtschaft und Dipl.-Ing. (FH) Christof Fischer, Fachbereich Maschinenbau und am 19. November 2003 Dipl.-Ing. (FH) Stefan Friedel, Fachbereich Architektur und Stadtplanung und Dipl.-Sozialpädagogin (FH) Eveline Adams, Fachbereich Sozialwesen ausgezeichnet.

Am 22. Februar 2003 fand zum fünften Mal der Regionalwettbewerb „Jugend forscht“ und „Schüler experimentieren“ im Neubau der Fachhochschule Koblenz statt. Insbesondere die

technischen Fachbereiche nutzten die Gelegenheit, um die anwesenden Jugendlichen über die Ingenieurstudiengänge zu informieren.

1.4 Wahlen

- 05.11.2002 Wahlen der Mitglieder zur Versammlung, zum Senat und zu den Fachbereichsräten,
12.12.2002 Wahl der Mitglieder der Professorinnen und Professoren zum Senat,
Wahl von Prof. Dr. Werner Hecker zum Dekan und Prof. Dr. Christoph Beck zum
Prodekan des Fachbereichs Betriebswirtschaft
18.12.2002 Wahl von Prof. Dr. Andreas Huster zum vorsitzenden Mitglied der Versammlung und
Prof. Dr. Reinhard Harzer zum stellvertretenden vorsitzenden Mitglied der
Versammlung
15.01.2003 Wahl der Dekane/Dekaninnen und Prodekane/Prodekaninnen der Fachbereiche

Fachbereich	Dekane	ProdekanInnen
Architektur + Stadtplanung	Prof. Uwe Simon	Prof. Dr. Martin Mutschler
Bauingenieure	Prof. Dr. Wolfgang Bogacki	Prof. Dr. Manfred Breitbach
Elektro- und Informationstechnik	Prof. Dr. Reinhard Harzer	Prof. Dr. Uwe Gärtner
Maschinenbau	Prof. Dr. Andreas Huster	Prof. Dr. Manfred Müller
Werkstofftechnik Glas und Keramik	Prof. Dr. Gernot Klein	Prof. Dr. Friedrich Heyder

- 09.07.2003 Wahl von Prof. Dr. Uwe Hansen zum Dekan und Prof. Dr. Gabriele Moos zur
Prodekanin des Fachbereichs Betriebs- und Sozialwirtschaft
18.11.2003 Wahl der Mitglieder der Studierenden zum Senat und zu den Fachbereichsräten
17.12.2003 Wahl der Dekane/Dekaninnen und der Prodekane/Prodekaninnen der Fachbereiche

Fachbereich	Dekane	ProdekanInnen
Mathematik und Technik	Prof. Dr. Dietrich Holz	Prof. Dr. Peter Harth
Sozialwesen	Prof. Dr. Günter Friesenhahn	Prof. Dr. Birgit Thoma

1.5 Kuratorium

Das Kuratorium der Fachhochschule Koblenz dient der Verbindung mit den gesellschaftlichen Kräften. Die Amtszeit beträgt fünf Jahre und endet am 31.12.2006. In der Sitzung am 12. November 2002 stand die Neuwahl des Vorsitzenden und zweier Stellvertreter auf der Tagesordnung. Dr. Edelbert Dold trat die Nachfolge von Hubert Scherer an, der ebenso wie Karl-Heinz Kroke zum Stellvertreter gewählt wurde.

Folgende Mitglieder gehörten im Berichtszeitraum dem Kuratorium der Fachhochschule Koblenz an:

- Dr. Edelbert Dold, Stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Koblenz, (Vorsitzender)
- Hubert Scherer, Präsident der IHK Koblenz a.D., (Stellv. Vorsitzender)
- Karlheinz Kroke, Verlagsleiter des Mittelrhein-Verlages, Koblenz, (Stellv. Vorsitzender)
- Manfred Graulich, Direktor der Sparkasse Koblenz
- Justizrat Werner Hanhart, Hauptgeschäftsführer des Landesverbandes der Bauindustrie Rheinland-Pfalz,
- Heike Hatzmann, MdL, FDP-Fraktion
- Heribert Heinrich, MdL, SPD-Fraktion
- Michael Hörter, MdL, CDU-Fraktion
- Dr. Dieter Mannheim, Geschäftsführender Gesellschafter der Kärlicher Ton- und Schamottwerke,
- Dr. Jürgen Pföhler, Landrat im Kreis Ahrweiler.
- Dr. Eberhard Schulte-Wissermann, Oberbürgermeister der Stadt Koblenz
- Nils Wiechmann, MdL, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

1.6 Aufbauausschuss Remagen

Der aus Ausgleichsmitteln finanzierte RheinAhrCampus hat sich als Wissenschaftsakzent im Norden von Rheinland-Pfalz in den vergangenen Jahren fest etablieren können. Die sieben grundständigen Studiengänge und ein Aufbau-Fernstudiengang in den beiden Fachbereichen *Betriebs- und Sozialwirtschaft* sowie *Mathematik und Technik*, in denen schon jetzt etwa 1700 junge Leute studieren, sind überlegt gewählt und schärfen das Profil der Region. Die Ausbildung in allen Studiengängen ist modern und an den Bedürfnissen der Wirtschaft ausgerichtet.

Der RheinAhrCampus Remagen ist ein moderner Dienstleistungsbetrieb, der seine Kunden zum Teil in den regionalen Industrie- und Handwerksbetrieben, Krankenhäusern und öffentlichen Stellen hat. Vor allem aber sind die Studierenden die Kunden der Fachhochschule. Kundenorientierung heißt für das Team am Campus, eine bedarfs- und praxisorientierte Ausbildung zu gewährleisten. Neben der fachlichen Ausbildung werden die Studierenden deswegen durch den Erwerb fächerübergreifender Kenntnisse optimal auf den Arbeitsmarkt vorbereitet. In einer betriebswirtschaftlichen oder technischen Monokultur wäre dies nicht möglich. Die Studierenden beider Fachbereiche können in Remagen miteinander und vor allem frühzeitig voneinander lernen.

Darüber hinaus gibt es eine zweite Basis für den Erfolg des RheinAhrCampus: Die Faszination, an einem neuen Standort Lehre und Forschung zu betreiben, hat viele junge Dozenten aus Schlüsselstellungen in Industrie und Wirtschaft nach Remagen locken können. Die Aufbruchstimmung, die in diesem hochkarätigen Schmelztiegel entsteht, ist unbeschreiblich motivierend und hat schnell bemerkenswerte Erfolge gezeigt. Schon jetzt ist das Team am Campus erfolgreicher in der Akquisition von Drittmitteln als vergleichbare Standorte. Dieser wissenschaftliche Erfolg, an dem beide Fachbereiche beteiligt sind, bedeutet über die internationale Anerkennung hinaus auch weitere Arbeitsplätze für die Region. Das Team des RheinAhrCampus Remagen ist für sozial- und betriebswirtschaftliche sowie mathematische und technische Fragestellungen nicht mehr aus der Region wegzudenken.

Im Berichtszeitraum gehörten dem Aufbauausschuss Remagen folgende Personen an:

- Prof. Dr. Thorsten M. Buzug, Vorsitzender,
- Prof. Dr. Stefan Sell, Stellvertretender Vorsitzender,
- Prof. Dr. Birgit Baum, Beauftragte für Existenzgründung,
- Dr. Ralf Dornhaus, Vorstandsvorsitzender der Forschungsgesellschaft für Angewandte Naturwissenschaften e.V., Wachtberg,
- Prof. Dr.-Ing. Peter Frings, Präsident der FH Koblenz,
- Dr. Udo Gnasa, Leiter des Rechenzentrums RheinAhrCampus,
- Dr. Rainer Hoffmann, Mitglied des Vorstandes der Lohmann Therapie-Systeme AG, Andernach,
- Carina Hübner, studentische Vertretung des Fachbereichs „Mathematik und Technik“,
- Dipl.-Ing. Tilman Kerstiens, Geschäftsführer der Privatbrunnen Tönnissteiner Sprudel Dr. C. Kerstiens GmbH, Brohl-Lützing,
- Prof. Dr.-Ing. Willi Nieratschker, FH Koblenz,
- Dipl.-Geo-Physiker Dirk Thomsen, Wissenschaftlicher Mitarbeiter des Fachbereichs „Mathematik und Technik“,
- Sabine Welle, studentische Vertretung des Fachbereichs „Betriebs- und Sozialwirtschaft“,
- Prof. Dr. Thomas Wilhein, Beauftragter für den Technologietransfer.

Neben den Stellen- und Mittelzuweisungen für den Standort Remagen haben die Mitglieder des Aufbausschusses in ihren Sitzungen fachbereichsübergreifende Angelegenheiten behandelt.

Im Jahre 2002 konnte der RheinAhrCampus seine ersten Absolventen verabschieden.

Anlässlich des 5-jährigen Bestehens des RheinAhrCampus Remagen fand im November 2003 eine Jubiläumsfeier statt.

2. STUDIUM UND LEHRE

2.1. Fachbereich Architektur und Stadtplanung

2.1.1 Allgemeines

Studienangebot	Regelstudienzeit	Abschluss
Architektur	8 Semester	Dipl.-Ingenieur/-in (FH)
Stadtplanung (ab 3. Semester)	8 Semester	Dipl.-Ingenieur/-in (FH)

Bezüglich der räumlichen Unterbringung des Fachbereichs ergaben sich im Jahr 2003 gravierende Veränderungen. Die bisherigen Räumlichkeiten in der Grundschule Zwickauer Straße wurden seitens der Stadt Koblenz gekündigt. Der Fachbereich zog daraufhin im September 2003 in Gebäude A auf dem Campus Oberwerth um. Vorher unterhielt der Fachbereich eine eigene Bibliothek mit einem Bestand von ca. 6.000 Büchern. Diese konnten durch den Umzug wieder in die FH-Bibliothek integriert werden, was den Fachbereich von der Bücherverwaltung entlastet.

2.1.2 Personal

13 Professorinnen und Professoren
 4 wissenschaftliche Mitarbeiter/Assistenten auf insgesamt 2,5 Stellen
 1 Sekretariatsstelle
 1 Schreinermeisterstelle

2.1.3 Studierende

Die Bewerbungen um ein Architekturstudium sind in ganz Deutschland rückläufig. Dies führt auch in Koblenz dazu, dass die Auslastung geringfügig sinkt. Als Grund können die schlechte Baukonjunktur und entsprechend verschlechterte Berufsaussichten vermutet werden. Vor diesem Hintergrund gab es zum Wintersemester 2002/2003 im Studiengang Architektur keine Zulassungsbeschränkung mehr. Erfreulich ist eine bessere Auslastung im Studiengang Stadtplanung.

Semester	weiblich	männlich	gesamt	Regelstudienzeit	Absolventen
WS 2002/2003	191	248	439	248	50
SS 2003	162	197	359	238	47

2.1.4 Forschung im Fachbereich

Prof. Dr. Jürgen Ludwig ist beteiligt an dem Forschungsprojekt „Integrierte dynamische Gebäudesimulation als Grundlage rationeller Energieausnutzung und umwelttechnisch-wirtschaftlich optimierter Planung von Gebäuden und Technischer Gebäudeausrüstung. Prof. Peter Lammert leitete im Auftrag des Landes Rheinland-Pfalz (ISM) das „Forum Konversion und Stadtentwicklung“ mit Sitz an der Fachhochschule Koblenz. Darüber hinaus wurde ein größeres Forschungsprojekt durchgeführt: die Evaluation der Ziele, Methoden, Planungs- und Realisierungsabläufe der Konversionsprojekte in Rheinland-Pfalz – als Grundlage für künftige Konversionspolitik und Kommunalentwicklung. Auch einige Diplomarbeiten des Studiengangs Stadtplanung setzten sich mit forschungsrelevanten Fragen auseinander.

2.1.5 Studienreform

Der Fachbereich hat eine konsequente Umstellung seines Studienangebotes im Sinne des Bologna-Prozesses eingeleitet, insbesondere

- Modularisierung des Studienangebotes
- Einführung von konsekutiven Bachelor- und Master-Studiengängen
 - Bachelor of Arts (Fachrichtung Architektur), Dauer: 6 Semester,
 - Master of Arts (Fachrichtung Architektur), Dauer: 4 Semester,
 - Master of Arts (Fachrichtung Stadtplanung, Dauer 4 Semester

Angestrebt wird der Umstieg von Diplom auf Bachelor- und Masterstudiengänge zum Wintersemester 2004/2005.

2.1.6 Auslandskontakte

Der Fachbereich legt großen Wert auf intensive Kontakte zu Partnerhochschulen im Ausland. Die Kontakte werden seit Jahren gepflegt und kontinuierlich ausgebaut. Im Akademischen Jahr 2002/2003 waren drei Studierende des Fachbereichs an den Partnerhochschulen in Hull, Pescara, Danzig und Thessaloniki. Vier Studierende der italienischen Partnerhochschule in Pescara weilten in Koblenz. Darüber hinaus wurden weitere Kontakte zur Hochschulen in Izmir (Türkei) und Bialystok (Polen) eingeleitet und es fanden verschiedenen internationale Workshops und Auslands-Exkursionen statt.

2.2 Fachbereich Bauingenieurwesen

2.2.1 Allgemeines

Studienangebot	Regelstudienzeit	Abschluss
Bauingenieurwesen Vertiefungsrichtungen: - Konstruktiver Ingenieurbau - Verkehrs- und Wasserwesen	8 Semester	Dipl.-Ingenieur/-in (FH)
Fassadenkonstruktionen (ab WS 2003/04)	4 Semester	Master of Engineering

Zum Wintersemester 2003/2004 zog der Fachbereich in die ehemaligen Gebäude der Universität auf dem Campus Oberwerth. Dadurch verbesserte sich die Raumsituation insbesondere für die Professoren wesentlich. Nachteilig wirkt sich allerdings die mit dem Umzug verbundene Trennung zwischen dem Fachbereich und einigen Laboratorien aus. So verbleiben das Betonlabor, das Straßenbaustofflabor und die wasserbauliche Versuchsrinne kosten- und platzbedingt am Altstandort.

2.2.2 Personal

12 Professorenstellen
2 wissenschaftliche Mitarbeiterinnen
3 Laboranten

2.2.3 Studierende

Der Rückgang von Studienanfängern im Studiengang Bauingenieurwesen wird bei allen Hochschularten beobachtet. So haben sich die Studienbewerberzahlen an den Universitäten teilweise auf 30% und an den Fachhochschulen im Schnitt auf 70% reduziert. Ursachen liegen sowohl in der Konjunkturkrise der Bauwirtschaft als auch in der zunehmenden „Technikfeindlichkeit“ der Schülerinnen und Schüler. Im Fachbereich Bauingenieurwesen der FH Koblenz liegt die Anzahl

der Studienanfänger ebenfalls unter der Aufnahmekapazität. Sie hat sich zwar gegenüber dem Tiefstand vom Sommersemester 2000 stabilisiert, ist aber immer noch nicht befriedigend.

Semester	Studienanfänger	Studierende insges.	Absolventen
WS 2002/2003	48	287	26
SS 2003	33	265	12

2.3 Fachbereich Betriebswirtschaft

2.3.1 Allgemein

Studienangebot	Regelstudienzeit	Abschluss
Betriebswirtschaft	8 Semester	Dipl.-Betriebswirt/-in (FH)

Das betriebswirtschaftliche Studium an der Fachhochschule Koblenz, Standort Koblenz, ist durch das komplexe Angebot an Wahlpflichtfächern (Seminare, Vertiefungsgebiete) im Hauptstudium in hohem Maße attraktiv. Dies dokumentiert auch die hohe Bewerberzahl (Wintersemester 2003/2004: 782 Bewerbungen)

In Folge des wachsenden Bedarfs an betriebswirtschaftlichem Know how in der Wirtschaft, rechnet der Fachbereich auch in der Zukunft mit steigenden Studierendenzahlen.

Der Fachbereich Betriebswirtschaft ist sehr daran interessiert, das Studium noch praxisnäher, noch effizienter und zukunftsorientierter zu gestalten.

2.3.2 Personal

Die aktuelle Anzahl der Professorenstellen des Fachbereichs Betriebswirtschaft beträgt insgesamt 21 Stellen - 20 Planstellen und eine Stiftungsprofessur (Stand SS 2003).

Weiterhin sind im Fachbereich Betriebswirtschaft tätig (Stand SS 2003):

1 Honorarprofessor

1 Lehrkraft für besondere Aufgaben

22 Lehrbeauftragte

Der unterstützende Bereich umfasst drei Vollzeit-Assistentenstellen und eine Teilzeit-Assistentenstelle, insgesamt 3,5 Stellen. Ebenso zählen zum „unterstützenden Bereich“ zwei halbtags beschäftigte Schreibkräfte und eine ganztags beschäftigte Verwaltungsangestellte (insgesamt 2 Stellen).

2.3.3 Sachausstattung

Im Betrachtungszeitraum hat sich die Anzahl der eingesetzten Beamer auf sieben erhöht, wovon vier in Hörsälen fest installiert sind.

Jede Professorin und jeder Professor hat Anspruch auf eine PC-Ausstattung. Der Fachbereich ist trotz der anhaltend angespannten finanziellen Lage bestrebt, die Sachausstattung den neuesten technischen Entwicklungen anzupassen, damit den Studierenden sowie den Lehrenden die bestmöglichen Arbeitsbedingungen geboten werden.

2.3.4 Studierende

Im Fachbereich Betriebswirtschaft waren zu Beginn des Sommersemester 2003 872 Studierende immatrikuliert, davon 623 im Grundstudium und 249 im Hauptstudium.

Verteilung der Studierenden auf die einzelnen Semester (Stand: April 2003):

1. Semester	129 Studierende
2. Semester	122 Studierende
3. Semester	105 Studierende
4. Semester	267 Studierende
5. Semester	53 Studierende
6. Semester	61 Studierende
7. Semester	50 Studierende
8. Semester	85 Studierende

Entwicklung der Studierendenzahlen

	SS 2002	WS 02/03	SS 2003
Zahl der Bewerber insgesamt	279	634	346
Im Vergabe-Verfahren	263	634	346
männlich	119	301	184
weiblich	144	333	162
Eingeschrieben	120	134	128
männlich	53	58	70
weiblich	67	76	58
Eingeschrieben			
insgesamt	831	833	864
männlich	446	411	439
weiblich	385	422	425

2.3.5 Studienreform

Der Fachbereich Betriebswirtschaft rüstet sich für den wachsenden Konkurrenzdruck zwischen den einzelnen Hochschulen und den sich wandelnden gesellschaftspolitischen Anforderungen von Wirtschaft und Verwaltung.

Der Fachbereich Betriebswirtschaft wird sein Vorhaben der Erneuerung und der Steigerung der Effizienz und Attraktivität weiter durch gezielte Maßnahmen verfolgen, sei es durch die Expansion und Modularisierung des Lehrangebots orientiert am Arbeitsmarkt oder durch die Möglichkeit der Weiterbildung nach dem Studium, z.B. Erweiterung des Bildungsangebotes durch Etablierung von Master-Studiengängen (wie bereits geschehen mit dem „Master of Global Management (MGM)“, der in Kooperation mit dem „twi“ zu Beginn des Sommersemesters 2001 realisiert wurde). Öffnen wird sich der Fachbereich für die Realisation eines „Dualen Studiums“, d.h. Studium plus Ausbildung.

Ebenso wurde im Betrachtungszeitraum die Implementierung eines MBA-Weiterbildungsstudienganges in Kooperation mit unserer finnischen Partnerhochschule HELIA beschlossen. Dieses Vorhaben wird in nächster Zukunft weiter vorangetrieben und soll bis zum WS 2004/05 realisiert werden.

Darüber hinaus plant der Fachbereich Betriebswirtschaft in enger Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Maschinenbau, einen grundständigen Bachelor- und Masterstudiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“ einzurichten. Bilaterale Gespräche führten bereits zu einer konkreten Ausarbeitung der Studienstruktur. Der Fachbereich Betriebswirtschaft ist demzufolge optimistisch, diesen neuen Studiengang zügig realisieren zu können und somit ein neues Standbein zu kreieren, das es ermöglicht, die Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt mit hervorragend ausgebildeten Wirtschaftsingenieuren („Bachelor und Master of Business Administration and Engineering“) zu befriedigen.

Schließlich wird der Fachbereich Betriebswirtschaft selbst den Bologna-Beschlüssen folgen und einen grundständigen Bachelor- und Masterstudiengang anbieten. Auch hier ist die konzeptionelle Umsetzung bereits im Gange, wonach Überlegungen – auch als Abgrenzung zu den Universitäten – durchaus legitim sind, den akademischen Grad „Diplom-Betriebswirt (FH)“ oder „Diplom-Betriebswirtin (FH)“ weiterhin neben Bachelor und Master als weiteres Ausbildungsziel beizubehalten.

2.3.6 Auslandskontakte

Zur Verbesserung der Qualität des Studiums gehören im Zeitalter der Globalisierung und Europäisierung auch verstärkt Angebote für Studierende, praktische Erfahrungen im Ausland zu sammeln. Daher unterhält der Fachbereich Betriebswirtschaft rege Auslandskontakte (studentischer Austausch mit Partnerhochschulen sowie Dozentenaustausch) mit u.a. nachstehend aufgeführten Partnerhochschulen.

Europäische Partnerhochschulen im ERASMUS/SOCRATES-Programm:

T.E.I.Athion Technical Education Institution of Athens (GR)

T.E.I. Technical Education Institution of Thessaloniki (GR)

Universidad de Zaragoza (E)

Université Paris XII, Val de Marne, Paris-Créteil (F)

ESCIP, Longuenesse Cedex (F)
 Helsinki Business School of Polytechnic HELIA (FIN)
 University of Vaasa (FIN)
 Università Degli Studi di Cassino (I)
 University of Malta (MALTA)
 Robert Gordon University, Aberdeen (GB)
 University of Sunderland (GB)
 Politechnika Opolska, Opole (P)
 Bialystok Technical University, Bialystok (P)
 Kauno University of Technology, Kaunas (LIT)

Partnerhochschulen in Übersee:
 Pfeiffer-University at Charlotte (USA)

Darüber hinaus bestehen Kooperationen mit:
 University of Tennessee, Knoxville (USA)
 St. Edwards University, Austin (USA)
 Université de la Bourgogne, Dijon (F)
 Uniwersytet Danzig, (P)
 Business School der Moskauer Energetischen Institutes (RUS)

2.4 Fachbereich Elektrotechnik und Informationstechnik

2.4.1 Allgemein

Studienangebot	Regelstudienzeit	Abschluss
Elektrotechnik Studienschwerpunkte: - Allgemeine Elektrotechnik - Mechatronik	8 Semester	Dipl.-Ingenieur/-in (FH)
Informationstechnik Studienschwerpunkte: - Softwaretechnik - Telekommunikationstechnik	8 Semester	Dipl.-Ingenieur/-in (FH)
Berufsintegrierender Studiengang Elektrotechnik	10 Semester	Dipl.-Ingenieur/-in (FH)

2.4.2 Personal

17 Hochschullehrer (inkl. 1 Stiftungsprofessur)
 5 Assistenten
 3 Mitarbeiter im Werkstattbereich
 2 Sekretärinnen (mit jeweils einer halben Stelle)

2.4.3 Studierende

Die Studienanfängerzahlen sind im Berichtszeitraum weiter angestiegen.

Semester	Studienanfänger	Studierende insges.	Absolventen
WS 2000-SS 2001	127	306	48
WS 2001-SS 2002	132	387	39
WS 2002-SS 2003	143	412	43

2.4.4 Einrichtungen für Forschung und Lehre

Der Fachbereich Elektrotechnik und Informationstechnik betreibt für Lehrveranstaltungen und anwendungsorientierte Forschung 14 Laboratorien:

Labor	Leitung
Technische Physik	Prof. Dr. rer.nat. Wolfgang Siebke Prof. Dr. rer.nat. Hermann-Josef Schink
Werkstofftechnik	Prof. Dr. rer.nat. Wolfgang Siebke
Elektr. Messtechnik	Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Slowak
Elektronik	Prof. Dr.-Ing. Joachim Aurich
Sensorik und Messtechnik	Prof. Dr. rer.nat. Reinhard Harzer
Hochfrequenztechnik	Prof. Dr.-Ing. Uwe Gärtner
Mikrocomputer	Prof. Dr. rer.nat. Norbert Schultes
Regelungstechnik	Prof. Dr.-Ing. Helmut Bollenbacher
Elektrische Maschinen	Prof. Dr.-Ing. Andreas Mollberg
Hochspannungstechnik	Prof. Dr.-Ing. Karl-Josef Mürtz
Steuerungs- und Automatisierungstechnik	Prof. Dr.-Ing. Wolfram Stanek
Automatisierungs- und Regelungstechnik	Prof. Dr.-Ing. Andreas Kurz
Nachrichten- und Kommunikationstechnik	Prof. Dr.-Ing. Franz Broß
Softwaretechnik	Prof. Dipl.-Ing. Heinz Unkelbach

Darüber hinaus ist dem Fachbereich die Transferstelle für Elektromagnetische Verträglichkeit (EMV-Transferstelle) angegliedert, die von Prof. Dr. Karl-Josef Mürtz wissenschaftlich betreut wird.

2.4.5 Auslandskontakte

Mit der Einführung des praktischen Studiensemesters zum WS 2000/2001 haben gleichzeitig mehrere Studierende die Möglichkeit genutzt, dieses in Firmen des europäischen Auslandes zu absolvieren. Der Fachbereich macht allen Studierenden ein umfangreiches Sprachangebot. Die Sprachqualifikation kann in gestuften Tests nachgewiesen werden.

Rege Kontakte mit unterschiedlichen Aktivitäten bestehen zu verschiedenen ausländischen Hochschulen:

- Politechnika Opolska, Polen
- Süddänische Universität, Standort Sonderburg
- University Perth, Australien
- Swiss German University, Jakarta
- Atma Jaya Catholic University of Indonesia, Jakarta

2.5 Fachbereich Maschinenbau

2.5.1 Allgemein

Studienangebot	Regelstudienzeit	Abschluss
Maschinenbau Vertiefungsrichtungen: - Entwicklung und Konstruktion - Betriebstechnik - Energie- und Umwelttechnik	8 Semester	Dipl.-Ingenieur/-in (FH)
Duales Studium Maschinenbau	10 Semester	Dipl.-Ingenieur/-in (FH)

2.5.2 Studierende

Die Studienanfängerzahlen zeigen eine ansteigende Tendenz. Leider führen Diskrepanzen zwischen der Erwartungshaltung der Studierenden und den geforderten Lernzielen zu relativ hohen Studienabbrecherzahlen, speziell während der ersten zwei Semester.

Semester	Studienanfänger	Studierende insges.	Absolventen
WS 2002/2003	77	288	15
SS 2003	59	307	22

2.5.3 Studienreform

Zusammen mit der IHK Koblenz, der Berufsbildende Schule Technik und der Industrie wird ein „Dualer Studiengang Maschinenbau“ erarbeitet. Dadurch wird – speziell in den praxisrelevanten Belangen – eine erhöhte Qualifikation der entsprechenden Studierenden erreicht. Die Studierenden erwerben während des Studiums zusätzlich einen gewerblichen Abschluss zum „Industriemechaniker IHK“. Eingangsvoraussetzung ist üblicherweise das Abitur bzw. die Fachhochschulreife. Der Vorteil dieser Ausbildungsform liegt in der um ca. 1 1/2 Jahre verkürzten Gesamtausbildungsdauer. Darüber hinaus wurde ein weiteres Studienmodell entwickelt. Das „Kooperative Studium“ beinhaltet ebenfalls einen Arbeitseinsatz der Studierenden in der Industrie bereits während des Studiums. In einer Art „Training on the Job“ werden parallel zum Studium erste ingenieurnahe Tätigkeiten innerhalb der Industrie bearbeitet. Es wird jedoch kein zweiter Berufsabschluss wie beim Dualen Studium erreicht. Durch die praxisnahe Tätigkeit wird insgesamt ebenfalls die Qualifikation der Absolventen verbessert.

Durch den Bologna-Prozess zur europaweiten Harmonisierung der Studienabschlüsse arbeitet auch der Fachbereich Maschinenbau an der Einführung der konsekutiven Abschlüsse Bachelor und Master, deren Gesamtstudiendauer 5 Jahre betragen wird. Diese Abschlüsse sollen zunächst parallel zum bestehenden Diplom angeboten werden.

2.6 Fachbereich Sozialwesen

2.6.1 Allgemein

Studienangebot	Regelstudienzeit	Abschluss
Soziale Arbeit	8 Semester	Dipl.-Sozialarbeiter/-in (FH) Dipl.-Sozialpädagoge/-in (FH)
Bachelor of Arts: Soziale Arbeit (Fernstudiengang)	4 Semester	Bachelor of Arts (B.A.)
European Community Education Studies (ECES)	8 Semester	Dipl.-Sozialpädagoge/-in (FH)
Sozialarbeit (auslaufender Studiengang)	6 Semester	Diplom – Sozialarbeiter/in (FH)
Sozialpädagogik (auslaufender Studiengang)	6 Semester	Diplom Sozialpädagoge/in (FH)

2.6.2 Personal

Anzahl der Hochschullehrer/-innen (Stand SS 2003):
21 (19 Vollzeit, 2 Teilzeit)

Anzahl der Mitarbeiter/-innen (Stand SS 2003):
Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen: 8
Verwaltungsangestellt: 3

2.6.3 Studierende

	WS 2002/03:	SS 2003
<u>Studienanfänger:</u>		
Soziale Arbeit	74	59
E.C.E.S. *	17	0
Bachelor of Arts: Soziale Arbeit*	0	30
gesamt	91	89

* Aufnahme nur im SS bzw. WS

<u>Studierende:</u>		
Soziale Arbeit	204	258
E.C.E.S.	50	45
Bachelor of Arts: Soziale Arbeit		30
Sozialarbeit	137	118
Sozialpädagogik	197	172
gesamt	588	623

<u>Absolventen:</u>		
gesamt	53	48

2.6.4 Forschung und Lehre

Durch das Institut für Weiterbildung und angewandte Forschung in der Sozialen Arbeit der Fachhochschule Koblenz (IWS) hat der Fachbereich seit mehreren Jahren marktgerechte Weiterbildungsangebote konzipiert und durchgeführt. Dieser Bereich expandiert und die Aufgaben werden bisher schwerpunktmäßig im Hauptamt durchgeführt. Der Ausbau in Richtung angewandter Forschung wird seit WS 2003/04 mit dem Projekt „Jobwärts“ vorangetrieben und wird in Zukunft auch andere Themenschwerpunkte umfassen.

Das European Centre for Community Education (ECCE) setzt seit seiner Gründung im damaligen Fachbereich Sozialpädagogik in vielfältiger Weise Impulse für die internationale Kooperation im Bereich des Studierendenaustauschs, des DozentInnenaustauschs und auch in der Entwicklung international einsetzbarer Curricula. Ein großer Teil der ProfessorInnen pflegt internationale fachliche Kontakte. Studentische Exkursionen ins Ausland gehören zu den Standards des Fachbereichs.

Das Gastdozentenprogramm des DAAD „Teaching Staff Mobility“ wird seit Jahren, ebenso wie das ERASMUS/SOKRATES – Programm für Studierende und DozentInnen – in- und outgoing – intensiv genutzt. Hervorzuheben ist die vergleichsweise hohe Anzahl von Pflichtpraktika, die im Ausland absolviert werden und die steigende Zahl von ausländischen Studierenden (vor allem aus den neuen Mitgliedsstaaten der EU), die an der Fachhochschule Koblenz Teile ihres Studiums absolvieren.

Der berufsbegleitende Online- Studiengang „Bachelor of Arts: Soziale Arbeit“ (BASA-online), der im SS 2003 eingeführt wurde, ist als erster Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit akkreditiert. Dieser grundständige Studiengang basiert auf dem Internet als Lehrmedium und ermöglicht so den Studieninteressierten des zweiten Bildungsweges eine flexible, selbstgesteuerte Gestaltung der Lernphasen und damit die Vereinbarkeit mit einschlägiger beruflicher Tätigkeit oder familiären Verpflichtungen. Das angeleitete Selbststudium wird kombiniert mit Präsenzphasen an der Fachhochschule.

In Zusammenarbeit mit der University of North London und der Hogeschool Maastricht bietet der Fachbereich ein Zusatzstudium in „Comparative European Social Studies“ an, der zum Erwerb eines Master of Arts führt. Darüber hinaus war der Fachbereich – zusammen mit der University of East London, der Bundesakademie für Sozialarbeit und der TEI Athen an der Entwicklung eines Masterprogramms „International Social Work and Community Development“ beteiligt.

Der Kontakt zu ausländischen Partnerhochschulen, der Austausch von Studierenden und Dozentinnen und Dozenten, sowie die internationalen Kontakte im Rahmen des Europäischen Studiengangs stellen ein profilbildendes Merkmal unseres Fachbereichs dar.

Es besteht nach wie vor ein großes Interesse am Studium der Sozialen Arbeit. Zum Wintersemester 2002/03 lagen 770 Bewerbungen für den Studiengang Soziale Arbeit vor (bei 74 Studienplätzen), für den Studiengang European Community Education Studies (Europäische außerschulische Jugend- und Erwachsenenbildung) waren es 81 (bei 15 Studienplätzen).

2.6.5 Studienreform

Der Fachbereich ist im Begriff, die Diplomstudiengänge Soziale Arbeit und European Community Education Studies (E.C.E.S.) zu modularisieren und in Bachelor-Studiengänge umzuwandeln. Die Einführung der Bachelor-Studiengänge ist für das Wintersemester 2005/06 vorgesehen, was bedeutet, dass zum Sommersemester 2005 letztmalig für die Diplomstudiengänge aufgenommen wird.

Gemeinsam mit den beiden Fachhochschulen für Soziale Arbeit in kirchlicher Trägerschaft sowie den zuständigen Ministerien MWWFK und MASFG wurde ein Konzept zur künftigen Studienstruktur im Bereich Soziale Arbeit für Rheinland-Pfalz erarbeitet.

Die Planungen hinsichtlich eines Master-Studienganges sind differenziert weitergeführt worden und münden in die hochschulübergreifende Konzipierung (Verbundprojekt mit anderen Fachhochschulen und der Universität Koblenz-Landau) des konsekutiven Studienganges „Master of Advanced Professional Studies“ (MAPS). Die Entwicklung des Studienganges, der spätestens 2006 akkreditiert werden soll, wird von der Bund-Länder-Kommission finanziert. Er greift die Schwerpunkte Alter und Gesundheit sowie internationale/interkulturelle Soziale Arbeit auf und wird als Fernstudiengang mit einem Anteil von etwa 50% eLearning konzipiert.

2.6.6 Auslandskontakte

Ausländische Partnerhochschulen (Akademisches Jahr 2003-2004):

Bundesakademie für Sozialarbeit Wien
KATHO Zuid-West Vlaanderen, Kortrijk
Universität Ostrava
Escola Universitaria de Treball Social de Barcelona
Universität Jaume I, Castello de la Plana
Universidad Complutense de Madrid
Universität de Valencia
L'Ecole Supérieure en Travail Educatif et Social, Straßbourg
Université Rennes 2 - Haute Bretagne
Université Paul Valéry, Montpellier III
Technological Education Institute, T.E.I. Irakliou
Università di Bologna
Freie Universität Bozen
Università di Messina
National University of Ireland, Cork
National University of Ireland, Maynooth
University of Lativa
Kauno Technologijos Universitetas
Institut d'Études Educatives et Sociales Hesperanges
Hogeschool Zuyd, Maastricht
Fontys Hogescholen Eindhoven
Diakonhemmet Diakonia College Centre, Oslo

University of Lodz
 Instituto Superior Bissaya Barreto Coimbra
 St. Martin's College Lancaster
 University of East London
 Università tá Malta
 University of Dundee
 Mid Sweden University Oestersund
 Institut d'Etudes Sociales, Genf
 Hochschule für Sozialarbeit, Bern
 Presovska Univerzita

2.7 Institut für Künstlerische Keramik und Glas

2.7.1 Allgemeine Informationen

Studienangebot	Regelstudienzeit	Abschluss
Freie Kunst Keramik	8 Semester	Dipl.-Künstler/-in (FH)
Freie Kunst Glas	8 Semester	Dipl.-Künstler/-in (FH)

Das Institut für Künstlerische Keramik und Glas setzt mit den beiden Studienschwerpunkten Keramik und Glas seinen erfolgreichen Weg fort, mit Projekten neue Wege in der Gestaltung zu gehen und sich weiter nach außen zu öffnen, Erreichtes zu präsentieren und sich messen zu lassen. Letzteres ist ein wichtiger Bestandteil der Lehre, indem die Studierenden frühzeitig ermutigt und begleitet werden, sich mit ihren Arbeiten öffentlich darzustellen.

Zum Kannenofenbrand im September 2002 waren die Teilnehmer der Bundesinnungstagung der Keramiker eingeladen. Für alle Gäste und Teilnehmer stellte dieser Salzbrand ein kreatives und informatives Ereignis dar. Die Aktion am Kannenofen wurde von einer Vortragsveranstaltung im Keramikmuseum Westerwald umrahmt.

Im Oktober 2002 kam Professor Barbara Stehr noch einmal zu Ehren. Das Keramion, Museum für zeitgenössische keramische Kunst in Frechen, zeigte ihre Arbeiten zusammen mit Studierenden- und Absolventenarbeiten in einer außergewöhnlichen Ausstellung unter dem Titel „Maßstäbe“. Eine Folgeausstellung im Schloss Reinbek bei Hamburg wurde im Februar 2003 eröffnet. Zur Ausstellung ist ein Katalogband erschienen.

Am 8. November 2002 präsentierte sich das Institut Herrn Staatssekretär Roland Härtel und den Mitgliedern des Ausschusses für Kultur und Wissenschaft. Die Delegation informierte sich über Stand und Wirken am Institut, besonderes Interesse fand die Glaswerkstatt.

Das Wintersemester 2002/03 schloss am 31. Januar 2003 erstmals mit einem sogenannten öffentlichen Rundgang ab. Die Studierenden stellten ihre Semesterarbeiten im Ceratech-Center in Höhr-Grenzhausen aus. Diese Ausstellungsart ist für Kunst-Akademien die übliche Form des Semesterabschlusses. Das Institut kann sich mit dieser Ausstellung durchaus messen lassen. Der

zweite Rundgang dieser Art fand im Juli 2003 statt und erhielt ungewöhnlich regen Zuspruch. SWR 3 sendete einen Bericht über das Ereignis.

Die Arbeiten der Studierenden wurden 2003 an verschiedenen Orten präsentiert. Eine Ausstellung im Glasmuseum Rheinbach zeigte im Oktober Arbeiten des Studienschwerpunktes Glas.

Im November 2003 präsentierte sich die Keramik mit Studierendenarbeiten unter dem Titel „Zeitgenössisches Porzellan“ im Museum für Kunst und Gewerbe in Hamburg. Das Institut nahm damit zum ersten Mal an der traditionellen, jährlich im November wiederkehrenden Ausstellung an diesem renommierten Ort teil. Anspruch und Niveau dieser Ausstellung werden von den Veranstaltern sehr hoch gehalten. Die Teilnahme gilt daher als Auszeichnung für unsere Keramikabteilung.

Im März 2003 wurde Tony Alt aus seinem Amt als Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Westerwald in den Ruhestand verabschiedet. Herr Alt war von Anfang an ein großer Förderer und Liebhaber der Keramik und hat das Institut in außergewöhnlicher Weise unterstützt, unter anderem auch durch Ankäufe für die von ihm initiierte Keramiksammlung der Kreissparkasse. Er wird dem IKKG als Vorsitzender des Freundeskreises auch weiterhin verbunden bleiben. Der Freundeskreis als eingetragener Verein trägt zur Finanzierung vieler Aktivitäten an unserem Institut in großzügiger Weise bei. Wir danken Herrn Alt an dieser Stelle für seine engagierte Arbeit.

Eine für das Institut neue, aber mit großer Tradition verbundene Brenntechnik sorgte im Bereich der Keramik für Neuerungen am Institut. Im Mai 2003 lehrte Fred Olsen, USA, als Gastdozent für 4 Wochen am Institut. Herr Olsen ist bekannt für die Förderung und Vermittlung der Anagama-Brenntechnik, einer besonderen Holzbrandtechnik in der Keramik. Er baute zusammen mit den Studierenden einen Anagama-Ofen (chinesischer Hangofen) und einen Schnellbrandofen auf dem Gelände des Institutes auf. Erste erfolgreiche Brennversuche wurden bereits während seines Aufenthaltes unternommen. Damit stehen nun dem Institut zwei weitere hochwertige Brennöfen für die Lehre und Forschung zur Verfügung.

Mit viel Eigenleistung und dank der Unterstützung von Sponsoren erhielt der Ofen Ende 2003 sein schützendes Dach. Der überdachte Platz soll vielseitig genutzt werden, zum Beispiel auch für die Bildhauerei in Stein und Holz.

Eine Reihe von Exkursionen wurden im vergangenen Jahr durchgeführt. Höhepunkte waren Besuche der Glashütte Limburg und der Japan-Art-Galerie Frankfurt sowie des Kunstmuseums Frankfurt, an welchem auch Fred Olsen teilnahm.

2.7.2 Internationale Beziehungen

Das Engagement von Prof. Ingrid Conrad-Lindig bestimmt weiterhin maßgeblich den großen Erfolg der Auslandsarbeit, auch zum Nutzen des Ingenieur-Fachbereichs in Höhr-Grenzhausen. Dadurch konnten bestehende Kontakte zu Partnerhochschulen intensiviert und weitere Austauschaktivitäten eingeleitet werden.

Kooperationsverträge für Studierendenaustausch bestehen mit folgenden Hochschulen:

- Alfred University, Alfred/N.Y., USA
- University of Sydney, Sydney/Australien
- Edinburgh College of Art, Edinburgh/Großbritannien
- Gerrit Rietveld Academie, Amsterdam/Niederlande
- ESAD Strasbourg, Strasbourg/Frankreich
- Marmara Universität, Istanbul/Türkei
- Academy of Fine Arts, Gdansk/Polen

2.7.3 Personalsituation

Leiterin Institut für Künstlerische Keramik und Glas: Prof. Ingrid Conrad-Lindig

Glas: Prof Ingrid Conrad-Lindig

Keramik: Prof. Jochen Brandt

Werkstattleiter: Arthur Mueller

Sekretariat: Erika Koepp

2.7.4 Öffentlichkeitsarbeit – Projekte

- | | |
|-------------------|---|
| 19.09. – 30.09.02 | Kannenofen-Salzbrand mit Bundesinnungstagung der Keramiker, Fest am Institut, Ausstellungseröffnung im Keramikmuseum Westerwald |
| 05.10.02 | Teilnahme am Töpfermarkt Ransbach-Baumbach |
| 06.10.02 | Ausstellungseröffnung „Maßstäbe“ im Keramion, Frechen, mit Arbeiten von Prof. Barbara Stehr sowie Studierenden und Absolventen des IKKG |
| 08.11.02 | Staatssekretär Härtel und Mitglieder des Ausschusses für Kultur und Wissenschaft am IKKG, Besuch der Glaswerkstatt |
| 06.01. – 31.01.03 | Internationale Gastlehre Heißglas: Jean-Paul Raymond, Frankreich |
| 10.01.03 | Ausstellungseröffnung Gastdozent Jean-Paul Raymond im Keramikmuseum Westerwald |
| 31.01.03 | Erster öffentlicher Rundgang der Studierenden des IKKG im Ceratech-Center, Eröffnung |
| 05.02.03 | 3 Diplomprüfungen im Keramikmuseum Westerwald:
Julia Bank
Galina Georgieva
Sr. Christophora Janssen |
| 07.02.03 | Ausstellungseröffnung der drei Diplomantinnen im Keramikmuseum Westerwald |
| 16.02.03 | Ausstellungseröffnung „Maßstäbe“ im Schloss Reinbek |
| 22.03.03 | Sitzung des BK Rheinland-Pfalz im IKKG |
| 31.03.03 | Verabschiedung von Herrn Tony Alt in den Ruhestand |
| 03.04.03 | Treffen der FH-Frauen im Glasstudio des IKKG |
| 06.04.03 | „Höhr-Grenzhausen brennt (Keramik)“, Tag der offenen Tür |
| 11.04.03 | Ausstellungseröffnung „Azur-Blau“ im Keramikmuseum Westerwald mit Kolloquium/Vortrag von Prof. Jochen Brandt |
| 29.04. – 05.05.03 | Stand auf der HWK-Messe am Rhein, Koblenz |
| 05.05. – 31.05.03 | Internationale Gastlehre Keramik: Fred Olsen, USA |

- 09.05.03 Ausstellungseröffnung Gastdozent Fred Olsen im Keramikmuseum Westerwald
- 07.06. – 08.06.04 Teilnahme am Keramikmarkt Höhr-Grenzhausen
- 18.07.03 Zweiter öffentlicher Rundgang der Studierenden im Ceratech-Center, Eröffnung
- 30.07.03 Diplomprüfung Thomas König in der „Kunstfabrik“ Höhr-Grenzhausen
Diplomprüfung Dagmar Kriegesmann im Atelier Kyra Spieker
- Sommer 2003 Baubeginn der Ofenüberdachung auf dem Institutsgelände, Fertigstellung im WS 03/04
- 17.09. – 20.09.03 Ceramitec München, Objekte von Prof. Jochen Brandt und Studierenden
- 28.09.03 Ausstellungseröffnung „Objekte 71“ mit Keramikmuseum Westerwald mit Arbeiten von Prof. Jochen Brandt und Prof. Ingrid Conrad-Lindig
- 17.10.03 Ausstellungseröffnung im Glasmuseum Rheinbach mit Studierendenarbeiten der Glasabteilung; Vortrag von Prof. Ingrid Conrad-Lindig
- 27.11.03 Ausstellungseröffnung „Zeitgenössisches Porzellan“ im Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg mit Studierendenarbeiten des Studienschwerpunktes Keramik

2.7.5 Exkursionen

- 13.10.02 Kunstgeschichte nach Mainz/Landesmuseum und Wiesbaden/Museum
- 15.11.02 Drehkurs nach Köln und Düsseldorf, Besuch von div. Keramiksammlungen
- 22. – 24.11.02 Kunstgeschichte nach Stuttgart/Staatsgalerie und München/Neue Pinakothek u. Städt. Galerie Lenbachhaus
- 04.12.02 Baukunde nach Eisenberg, Pfalz/Ziegeleimuseum und Jockgrim/Dachziegelwerk Müller
- 31.05.03 Fächerübergreifende Exkursion – Keramik-/Glasgestaltung – Kunstgeschichte – Baukunde nach Frankfurt/Japan Art Galerie/ Museum für moderne Kunst und Darmstadt/Galeriebesuch
- 10.06.03 Glasgestaltung zur Glashütte Limburg
- 28.10.03 Keramikgestaltung nach Dornburg-Thalheim/Vorgespräch für Kunst am Bau-Projekt
- 30.11.03 Kunstgeschichte nach Duisburg/Lehmbruck-Museum

2.8 Fachbereich Werkstofftechnik Glas und Keramik

2.8.1 Allgemein

Studienangebot	Regelstudienzeit	Abschluss
Werkstofftechnik Glas und Keramik	8 Semester	Dipl.-Ingenieur/-in (FH)

Anzahl der Mitarbeiter/-innen:

wissenschaftliche Mitarbeiter:	2,5	
technische Mitarbeiter:	2	
sonstige Mitarbeiter:		4
drittmittelfinanzierte Mitarbeiter:	4	

2.8.3 Studierende

Studienanfänger 2003:	36
Gesamtzahl der Studierenden:	96
Absolventen 2003:	14

2.8.4 Studium am Fachbereich Werkstofftechnik Glas und Keramik

Im Jahr 2003 galten für alle Studierenden der achtsemestrige Studiengang zum Diplom-Ingenieur (FH) Werkstofftechnik Glas und Keramik. Das Curriculum wurde auf der Basis langjähriger Erfahrungen erarbeitet und aufgrund der neuen Praxisanforderungen (Informationen aus der Industrie) sowie nach den Vorgaben der neuen Rahmenstudienpläne den Markterfordernissen angepasst. Das neue Curriculum unter Einschluss zweier praktischer Studiensemester ist weiterlaufend erfolgreich nach seiner Einführung im Jahr 2001 realisiert worden. Auf einem 3-semesterigen Grundstudium mit ingenieur- und naturwissenschaftlichen sowie betriebswirtschaftlichen Grundlagen baut jeweils ein 5semestriges Hauptstudium auf. Das gesamte Studium zum Dipl.-Ing.(FH) umfasst 180 SWS (Semesterwochenstunden) Vorlesungen, Übungen und Praktika (90 SWS im Grundstudium und 90 SWS im Hauptstudium). Im Lehrangebot der 180 SWS sind 20 SWS nichttechnische Lehrinhalte (Betriebswirtschaftslehre, Englisch im Grundstudium; Spezielle Betriebswirtschaftslehre, Arbeitsrecht, Personalwesen, Qualitätssicherung, Technisches Englisch u.a. im Hauptstudium) enthalten, womit den aktuellen Arbeitsmarktanforderungen weitestgehend Rechnung getragen wird. Das neukonzipierte 5. Semester ist als erstes praktisches Studiensemester ausgestaltet und wurde in diesem Zeitraum zum zweiten und dritten Mal in dieser Art wirksam. Das Echo zum Praxissemester wird sowohl von den Studierenden, den fachlichen Betreuern in den Firmen und den betreuenden Professoren als sehr nützlich beurteilt und bewertet. Das 8. Semester wird wie bisher als Praxissemester für die Anfertigung der Diplomarbeit nahezu ausschließlich in der Industrie verwendet. Nur in Ausnahmefällen (z. B. Schwangerschaft, Studierende mit Kind) werden Diplomarbeiten innerhalb von Projekten zur angewandten Forschung für die keramische Industrie oder kooperierende Forschungseinrichtungen am Fachbereich bearbeitet.

Die Diplomprüfungen fanden sowohl nach der alten als auch nach der neuen Diplomprüfungsordnung statt. Die abschließende Verteidigung der Diplomarbeit gemäß der neuen Diplomprüfungsordnung im Rahmen eines Kolloquiums am Fachbereich hat sich sehr bewährt. Wie an den Karriereentwicklungen der Absolventen zu sehen ist, sind diese qualifiziert, sowohl eigenständig komplexe technische Prozesse zu steuern, als auch Betriebseinheiten wirtschaftlich effizient zu führen.

Überlegungen zur Umorganisation des Curriculum hinsichtlich der Verleihung von auslandskompatiblen akademischen Graden (Bachelor (BA) und Master (MA)) werden als unumkehrbarer Trend gesehen und in enger Zusammenarbeit mit der Glas- und Keramikindustrie diskutiert und realisiert. Relevant ist bei Einführung der BA/MA-Studiengänge die Bereitschaft der Industrie, entsprechend ausgebildete Absolventen aufzunehmen. Der Fachbereich bekennt sich prinzipiell zur Einführung BA/MA für Werkstofftechnik, da dies aufgrund der Bologna-Konferenz und nachfolgender Konferenzen festgeschrieben ist und die Vereinheitlichung der Studienabschlüsse in Europa letztlich sinnvoll erscheint. Die BA- und MA-Abschlüsse sind am Fachbereich Werkstofftechnik grundsätzlich parallel einzuführen, wobei die ersten MA-Studenten etwa drei Jahre nach Einführung des BA mit dem Studium beginnen werden. Eine Ausnahme stellt die Ausbildung von Diplomingenieur-Absolventen zum MA dar. Der Terminplan soll bis September 2006 gemäß eines entsprechenden Beschlusses des Fachbereichsrates sein:

- 1) Formulierung der BA/MA-Curricula,
- 2) Diskussion der BA/MA-Curricula mit der Industrie (Rohstoff-, Silicat-, Nichtsilicatkeramische-, Glas- und Emailindustrie) und den Verbänden,
- 3) Festschreiben der BA/MA-Curricula,
- 4) Akkreditierung.

2.8.5 Forschung am Fachbereich

Im Berichtszeitraum hat sich die projektbezogene Forschungs- und Entwicklungstätigkeit am Fachbereich weiter verstärkt, was an der Zahl der Projektanträge, den erfolgreichen Drittmittelwerbungen und der Gegenwart drittmittelfinanzierter Mitarbeiter erkennbar ist. Um dem Auftrag der Fachhochschule als anwendungsorientierte Hochschule zu entsprechen, sind die Schwerpunkte der Forschung und Entwicklung auf praxisbetonte Themen mit der Aussicht auf rasche Umsetzung der Ergebnisse in die industrielle Praxis ausgerichtet. Die folgende Übersicht gibt einen Einblick über die im Berichtszeitraum bearbeiteten Forschungsthemen:

- Tiefziehen keramischer Folien (AiF),
- Planare Strukturen SiC (AiF),
- Schleifscheibenbindungen (Industrieforschung),
- Schnellbrandglasuren (Industrieforschung),
- Druckguss feinkeramischer Massen (Industrieforschung),
- Werkstoffentwicklung für den Schnellbrand (Industrieforschung),
- Gießformgebung von Silica-Schmelztiegeln (Industrieforschung),
- Farbsalzdekoration (Industrieforschung),
- Brennhilfsmittel für die Sanitärproduktion (Industrieforschung).

2.9 Fachbereich Betriebs- und Sozialwirtschaft

2.9.1 Allgemein

Studienangebot	Regelstudienzeit	Abschluss
Gesundheits- und	8 Semester	Dipl.-Betriebswirt/-in (FH)

Sozialwirtschaft		
Logistik und E-Business	8 Semester	Dipl.-Betriebswirt/-in (FH)
Sportmanagement	8 Semester	Dipl.-Betriebswirt/-in (FH)
Wirtschaftsingenieurwesen (Fernstudiengang)	5 Semester	Dipl.-Wirtschaftsingenieur/-in

Ein allgemeines betriebswirtschaftliches Studium mit Spezialisierungen schon ab dem ersten Semester bildet eine Besonderheit des Studienangebotes am RheinAhrCampus Remagen. Neben dieser Besonderheit sind auch zahlreiche übergreifende Qualifikationen im Curriculum der Studiengänge zu finden.

Die Absolventen des Fachbereichs verfügen nach Abschluss des Studiums in allen drei Studiengängen über ein fundiertes betriebswirtschaftliches Wissen. Dies wird durch die Spezialisierung in den einzelnen Studiengängen ergänzt.

Das Praxissemester soll den Studierenden ermöglichen, ihr erworbenes Wissen in das berufliche Umfeld einzubringen. Dabei arbeiten die Studierenden meist in eigenen Projekten für die Unternehmen. Alternativ zu diesem Praxissemester kann auch ein Auslandssemester anerkannt werden. Der Kontakt zu den Unternehmen im Praxissemester soll den Studierenden eine Möglichkeit bieten, sich für diese Unternehmen zu empfehlen und eventuell anschließend ihre Diplomarbeit in diesen Unternehmen zu erstellen.

2.9.2. Personal

Der Fachbereich Betriebs- und Sozialwirtschaft befindet sich immer noch im Aufbau. Zurzeit sind nicht alle möglichen Professorenstellen besetzt, diese Lücke wird noch durch Lehrbeauftragte abgedeckt. Die unerwartet hohen Studierendenzahlen führen zu einer Abweichung des eigentlichen Konzeptes von kleinen Lerngruppen. Dies kann mit dem vorhandenen Personal nicht vollständig kompensiert werden.

2.9.3 Studierende

Das Grundstudium im Fachbereich Betriebs- und Sozialwirtschaft ist gerade in den ersten Semestern durch große Gruppen geprägt. Da außer den Spezialisierungen alle Fächer gleichzeitig für alle Studiengänge angeboten werden, kommt es zu erheblichen Raumproblemen. Die Anfängerzahl im WS 2002/03 lag bei 250 Studenten in den drei Studiengängen.

Die Situation im Hauptstudium ist momentan noch unkritisch. Durch die normalen Anfängerzahlen in der Startphase des Fachbereichs können hier gute Studienbedingungen geboten werden. Dies wird sich aber in den folgenden Semestern verschlechtern. Der größte Anteil der Absolventen kommt zurzeit aus dem Bereich Gesundheits- und Sozialwirtschaft. Dort ist die Arbeitsmarktlage im Moment schwierig. Die Studierenden aus dem Bereich Sportmanagement haben es etwas leichter, eine geeignete Anstellung zu finden, sie sind aber auch von ihrer Einstellung her mobiler als die Studierenden der anderen Studiengänge. Im Bereich Logistik und E-Business ist mit den 1. Absolventen im WS 2003/2004 zu rechnen.

Es wird in allen Lehrveranstaltungen eine Lehrevaluation durchgeführt. Die Ergebnisse gehen den Dozenten zu und erlauben auch einen Vergleich mit anderen Lehrkräften. Damit können die Studierenden die einzelnen Lehrveranstaltungen bewerten und Anregungen geben.

Nach dem erfolgreichen Start der Einführungswoche im SS 2003 findet diese Veranstaltung nun jedes Semester statt. Ziel ist es dabei, den neuen Studierenden einen Gesamtüberblick über das Studium zu geben. In Einführungsveranstaltungen lernen die Studierenden auch Dozenten kennen, die eigentlich erst im Hauptstudium unterrichten. Die Relevanz der einzelnen Studienfächer wird erläutert und der Gesamtzusammenhang der Fächer hergestellt.

Um den Kontakt zu den Absolventen sicherzustellen, wurden zwei Alumivereine für die Studiengänge Gesundheits- und Sozialwirtschaft und Sportmanagement eingerichtet. Die Vereine stellen nicht nur die Kontaktpflege zu den Ehemaligen sicher, sondern bieten auch Weiterbildungsmöglichkeiten und eine Jobbörse an. Von den Absolventen erhält der Fachbereich ein Feedback zu den einzelnen Studieninhalten und kann somit das eigene Angebot überprüfen und ggf. anpassen. An alle Absolventen wird zusätzlich ein Fragebogen mit Fragen zu den Studienbedingungen verschickt.

Studierendenzahlen WS 2002-2003

	1.Sem.	2.Sem.	3.Sem.	4.Sem.	5.Sem.	6.Sem.	7.Sem.	8.Sem.	9.Sem.	Total
Gus	82	25	63	21	31	19	23	18	34	316
S	24	0	21	0	24	1	19	0	14	103
LEB	145	67	90	19	34	6	17	0	0	378
Total	251	92	174	40	89	26	59	18	48	797

Absolventen WS 2002-2003 und SS 2003

	Abschluss bis 31.12.02	Abschluss bis 30.6.03	Gesamt
Anzahl	24	20	44
Gesundheits- und Sozial- wirtschaft	17	11	28
Sportmana- gement	7	9	16

2.9.4 Studienreform

Der Fachbereich arbeitet zurzeit an der Umsetzung der Bologna-Beschlüsse. Der europaweiten Angleichung von Studienabschlüssen schließt sich der Fachbereich an. Es werden momentan Curricula für Bachelor und Masterstudiengänge erarbeitet.

Im Fernstudienbereich ist neben dem Wirtschaftsingenieurwesen auch ein einzigartiger Fern-MBA entstanden, der mit großem Erfolg angenommen worden ist. Ein weiteres neues Fernstudienangebot wird ein Fern-BA im Bereich Gesundheits- und Sozialwirtschaft ab WS 2004/2005 bilden.

2.10 Fachbereich Mathematik und Technik

2.10.1 Allgemein

Studienangebot	Regelstudienzeit	Abschluss
Biomathematik	8 Semester	Dipl.-Mathematiker/-in (FH)
Lasertechnik	8 Semester	Dipl.-Ingenieur/-in (FH)
Medizintechnik und Sportmedizinische Technik	8 Semester	Dipl.-Ingenieur/-in (FH)
Wirtschaftsmathematik	8 Semester	Dipl.-Mathematiker/-in (FH))

2.10.2 Personal

Anzahl der Professoren

19 Professoren und 0,5 Stiftungsprofessur (Stand Dez. 2003)

2.10.3 Studierende

<u>Studienanfänger</u>	WS 2002/03	SS 2003
- Biomathematik	14	9
- Lasertechnik	20	8
- Medizintechnik und Sportmedizinische Technik	48	24
- Wirtschaftsmathematik	19	14
 <u>Studierende</u>		
- Angewandte Mathematik	57	59
- Biomathematik	14	20
- Lasertechnik	77	73
- Medizintechnik und Sportmedizinische Technik	137	146
- Wirtschaftsmathematik	20	34
gesamt	305	332

2.10.4 Internationale Aktivitäten

Kooperation zwischen Prof. Kschischo und Dr. Leszek Rychlewski, BioInfoBank Institute, Limanowskiego in Poznan, Polen. Weitere Zusammenarbeit Prof. Kschischos mit dem National Center for Biotechnology, Bethesda, USA.

Prof. Berres arbeitet an einem Auswertesystems für einen Cytokin-Test im Auftrag von Novartis Pharma AG, Basel. Weiterhin führt er eine statistische Analyse und die Publikation eines Ringversuchs zur Wirkung von Desinfektionsmitteln für die "Spiegelgruppe 158" des

Schweizerischen Normenverbands Zürich durch. Allgemein berät er Novartis Pharma, Basel über die statistische Validierung von Scores.

Vortrag von Prof. Weinreich auf SPIE-Tagung Photonics East „Wavelet Applications of Industrial Processing“ im September 2003 in Providence, Rhode Island, USA.

Auslandsaktivitäten der AG Prof. Dr. Wilhein

Experiment an TU Wien	4 Wochen, Feb./März	Wieland
Experiment an TU Wien	3 Wochen, Juli	Wieland
Experiment an KTH Stockholm	1 Woche, April	Früke, Vogt
Experiment an ESRF, Grenoble	1 Woche, September	Vogt, Wilhein
Vortrag auf der Konferenz „Ultrafast Optics“ in Wien,	Juli	Wieland

Teilnahme Konferenz HFSW X in Biarritz (1 Vortrag, 2 Poster)	Oktober	Früke, Vogt, Wieland
--	---------	----------------------

Projektmeetings zum EU-Projekt „TwinMic“:

1) Orient, Spanien	März	Vogt, Wilhein
2) Remagen	Juni	Vogt, Wilhein
3) Grenoble	August	Vogt
4) Rom	Oktober	Vogt

Praxissemester im Ausland:

TNO Automotive /Philips, Niederlande (Buzug)
 Philips Medical Systems, Niederlande (Buzug)
 MGH Boston, USA (Kohl-Bareis)
 Universität Calgary, Canada (Hartmann)
 Elettra Sincronone, Triest, Italien (Wilhein)
 St. Edwards University, Austin, Texas (Weinreich)

Diplomarbeiten im Ausland:

Kathrin Braun am Institute of Economics, Syddansk Universitet, Odense, Dänemark

2.10.5 Ausblick

Das Akkreditierungsverfahren für den Masterstudiengang „Applied Physics“ mit dem Abschluss „M.Sci.“ läuft.

In der Planung befinden sich folgende Studiengänge:

- Bachelor-Studiengänge (ersetzen gleichnamige bestehende Diplomstudiengänge):

- ➔ Biomathematik
- ➔ Lasertechnik
- ➔ Medizintechnik und Sportmedizinische Technik
- ➔ Wirtschaftsmathematik
- Masterstudiengang:
 - ➔ Mathematics in Finance and Life Science

3. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG, TECHNOLOGIETRANSFER

3.1 Informationsvermittlungsstelle (IVS)

3.1.1 Allgemein

Die IVS der Fachhochschule Koblenz ist neben der KIT der Universität Kaiserslautern die einzige Informationsvermittlungsstelle in Rheinland-Pfalz, deren Dienstleistungsangebot sich in erster Linie an kleine und mittlere Unternehmen richtet, die nur in Einzelfällen in der Lage sind, Online-Recherchen selbst durchzuführen. Darüber hinaus berät die IVS Kunden über das Förderinstrumentarium, das in Rheinland-Pfalz für Technologieförderung zur Verfügung steht. Das besondere Vertrauensverhältnis, das zumindest bei Patentrecherchen Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Arbeit ist, führt im Regelfall dazu, dass der Auftraggeber Fragen stellt, die weit über die eigentliche Online-Recherche hinausgehen. So können Unternehmen und/oder Einzelerfinder auf verschiedene Art und Weise von der IVS profitieren und der Bekanntheitsgrad des rheinland-pfälzischen Förderinstrumentariums wird erhöht. Das Potential der FH Koblenz wird jeweils detailliert vorgestellt.

3.1.2 Interne Veranstaltungen

Im Berichtszeitraum fanden insgesamt acht hochschulinterne Einführungsveranstaltungen für Studierende statt. Neben dieser Form von Öffentlichkeitsarbeit fanden in 2003 erste Gespräche mit einzelnen Fachbereichen der FH statt. Zu klären war und ist, inwieweit das Potential der FH für externe Anfragen von Unternehmen ausgeschöpft werden kann. Die Informationsvermittlungsstelle - in vielen Fällen die erste fachhochschulinterne Anlaufstelle für Unternehmen - hat in der Vergangenheit direkte Kontakte zu Professoren erst dann hergestellt, wenn das ausdrückliche Einverständnis des möglichen Ansprechpartners vorlag.

3.1.3 Externe Veranstaltungen

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsförderern des Westerwaldkreises fanden 2003 zwei Veranstaltungen statt, die von der IVS initiiert wurden. Am 09.07.2003 gab es eine Veranstaltung zum Thema „Innovationen im Bauwesen“. Hier wurde u.a. das Dienstleistungsangebot der Fachhochschule Koblenz zu diesem Bereich vorgestellt. In diesem Rahmen wurde auch ein Referat über die Angebote der IVS für Unternehmen gehalten. Es nahmen etwa fünfzig Personen aus dem Bauwesen teil.

Im gleichen Rahmen fand am 21.11.2003 eine Veranstaltung zum Thema „Von der Idee zum Patent – Vom Patent zur erfolgreichen Markteinführung“ statt. Die Veranstaltung wurde von über sechzig Personen besucht und zeichnete sich vor allem durch die rege Diskussionsteilnahme des Auditoriums aus.

Am 19.11.2003 fand eine Veranstaltung im Ceratech-Center in Höhr-Grenzhausen statt, die von der Wirtschaftsförderung des Westerwaldkreises initiiert wurde. Hier referierte der Leiter der IVS vor

Bankenvertretern, die im Bereich der Risikokapitalfinanzierung einen hohen Informationsbedarf haben.

Für die Wirtschaftsfördergesellschaft des Kreises Altenkirchen wurden in 2002 zwei Veranstaltungen zum Thema Patentverwertung durchgeführt. Im vergangenen Jahr nahm die IVS am 15.11.2003 an einem Dienstleistungsmarkt für Unternehmen in Etzbach teil, der von der WFG organisiert wurde.

3.2 RheinAhrCampus

3.2.1 Drittmittelprojekte

Fachbereich Betriebs- und Sozialwirtschaft

Acerola

Projektleiter: Prof. Dr. Joachim Birzele

Finanzierung: div. Unternehmen

Laufzeit: Jan/02 bis Mrz/05

ArMont – Modellprojekt zur Ausgestaltung regionaler Mobilitätsdienstleistungen für Nahverkehr und Tourismus

Projektleiter: Prof. Dr. Uwe Hansen

Finanzierung: BMBF

Laufzeit: Okt/01 bis Mrz/05

Fachbereich Mathematik und Technik

ROMANTIC (Robotic Manipulation under Augmented Navigation for Tooth-Implant Concepts)

Projektleiter: Dr.-Ing. Gail G. Gubaidullin

Finanzierung: Stiftung Rheinland-Pfalz für Innovation

Laufzeit: Jul/02 bis Mrz/05

Drucksensor

Projektleiter: Prof. Dr. Jörg Himmel

Finanzierung: WIKA Alexander Wiegand GmbH & Co

Laufzeit: Jun/02 bis Apr/04n

Entwicklung und Evaluierung der Magnet-Resonanz-Elastographie der Brust

Projektleiter: Prof. Dr. Dietrich Holz

Finanzierung: BMBF

Laufzeit: Jul/01 bis Jan/05

Optische Bildgebung des Neurometabolismus beim Schlaganfall

Projektleiter: Prof. Dr. Matthias Kohl-Barais

Finanzierung: BMBF

Laufzeit: Apr/03 bis Mär/06

Nutzung von Wavelets für Netzwerkprognosen

Projektleiterin: Prof. Dr. Ilona Weinreich

Finanzierung: Mittel aus dem Programm zur Förderung der aFuE, BMBF

Laufzeit: Jan/02 bis Jul/03

Räumliche und spektrale Charakterisierung einer „Hohen-Harmonischen“-Quelle unter Verwendung röntgen-optischer Systeme

Projektleiter: Prof. Dr. Thomas Wilhein

Finanzierung: Projekt im DFG-Schwerpunktprogramm "Wechselwirkungen intensiver Laserfelder mit Materie"

Laufzeit: Jul/00 bis Feb/04

Diffraktive röntgenoptische Systeme

Projektleiter: Prof. Dr. Thomas Wilhein

Finanzierung: Unterauftrag im BMBF-Forscherverbund „Getriggerte, punktförmige Ultrakurzpulsröntgenquellen für Analytik und Medizintechnik“

Laufzeit: Jan/01 bis Dez/03

TWINMIC

Projektleiter: Prof. Dr. Thomas Wilhein

Finanzierung: Europäische Union

Laufzeit: Nov/01 bis Mrz/05

Differentielle Interferenzkontrast-Röntgenmikroskopie mit Zonenplatten im Spektralbereich weicher Röntgenstrahlung (X-DIC)

Projektleiter: Prof. Dr. Thomas Wilhein

Finanzierung: DFG

Laufzeit: Nov/03 bis Nov/05

Bereich Sprachen/Internationales

ISIS – Intercultural Strategies for International Success

Projektleiter: Dr. Elmar-Laurent Borgmann

Finanzierung: Sokrates Programm - Generaldirektion Bildung und Kultur (EU)

Laufzeit: Okt/03 bis Sep/04

media[net]works – intercultural ICT-mediated communication competencies as a key to enable participation in a network society

Projektleiter: Dr. Elmar-Laurent Borgmann

Finanzierung: eLearning Initiative - Generaldirektion Bildung und Kultur (EU)

Laufzeit: Jan/03 bis Dez/05

3.2.2 Messebeteiligungen

- Internationale Tourismus Börse (ITB), Berlin, (07.-11.03.2003)

- Einstieg Abi, Messe für Ausbildung, Studium und Beruf, Köln, 21./22.03.2003
- Hannover Messe, Ausstellung von Exponaten des FB Mathematik und Technik, sowie Präsentation der weiterbildenden Studiengänge des Fachbereichs Betriebs- und Sozialwirtschaft (07.-12.04.2003),
- Hauptstadtkongress "Medizin und Gesundheit" in Berlin, Ausstellung des Fachbereichs Betriebs- und Sozialwirtschaft, Studiengang Gesundheits- und Sozialwirtschaft (25.-27.06.2003)
- ConSozial, Nürnberg, 5. Fachmesse und Congress für den Sozialmarkt in Deutschland, Ausstellung des Fachbereichs Betriebs- und Sozialwirtschaft, Studiengang Gesundheits- und Sozialwirtschaft (22./23.10.2003)

3.2.3 Veranstaltungen

- Die Zukunft Europas - Visionen für den Europäischen Konvent, eine Veranstaltung der Vertretung der Europäischen Kommission in Bonn in Kooperation mit der Bundeszentrale für politische Bildung (16.09.2002),
 - Remagener Physiktage, wissenschaftliche Tagung (25. - 27.09.2002)
 - Symposium "Zukunftsfähiges Sportmanagement" (06.11.2002)
 - Remagener Forum der Sozialwirtschaft (16.11.2002)
 - International Fair: "Studium Internationale", Informationsmesse (05.12.2002)
 - Sportforum, Vortragsreihe zum Thema "Sportmanagement" (06.01., 13.10., 10.11.2003)
 - Die Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens - Ein Labor für Europa, Vortrag im Rahmen des Jean-Monnet-Programms (07.01.2003)
 - Das 6. Forschungsrahmenprogramm der EU, Informationsveranstaltung (24.01.2003)
- Vortragsreihe "Lokale Agenda 21" (24.04., 15.05., 12.06.2003)
- 2. Remagener Logistikforum, Tagung (26.06.04)
 - Branchenforum Medizintechnik, gemeinsame Veranstaltung der IHK Koblenz, Bezirksstelle Bad Neuenahr-Ahrweiler, und des RheinAhrCampus Remagen (02.09.2003)
 - 4. Empfang der Wirtschaft, gemeinsame Veranstaltung der Rhein-Zeitung, des Kreises Ahrweiler, der IHK Koblenz, der Kreishandwerkerschaft Ahrweiler und des RheinAhrCampus Remagen (02.10.2003)
 - Campus 'n Region 2003, Absolventenmesse und Regionales Forum, gemeinsame Veranstaltung des RheinAhrCampus Remagen, der Stadt Remagen und des Kreises Ahrweiler (07.11.2003)

4. FRAUENFÖRDERUNG

4.1 Allgemein

Mit der Verabschiedung des neuen Hochschulgesetzes in Rheinland-Pfalz wird Gender Mainstreaming ausdrücklich bei allen Entscheidungen als handlungsleitendes Prinzip verankert (vgl. § 2 Abs. 1 HG). Die Aufgabe der Frauenbeauftragten in diesem Zusammenhang ist es, die Hochschulleitung bei der Umsetzung zu unterstützen (vgl. § 72 Abs. 4 HG).

Im Vergleich zum vorangegangenen Berichtszeitraum stellt die Implementierung des Gender Mainstream Prinzips zur Verbesserung der Gleichstellung von Mann und Frau in das Gesetz eine Verbesserung dar, die aber an der FH Koblenz noch der besseren Nutzung bedarf. Es fehlen z. B. die Integration von Genderaspekten in das Hochschulprofil, der gezielte Aufbau (geschlechtlich) gemischter Teams und die bisher vergeblich angemahnte geschlechtsspezifische Aufbereitung der Daten, um nur einige wichtige Aspekte zu nennen. Die im folgenden aufgeführten Aktivitäten der Fachhochschulfrauen, würden im Sinne des GenderMainstream Prinzips besser greifen, wenn sie in die Gesamtaktivitäten der Hochschule eingebunden wären.

Die Frauenbeauftragte, der Senatsausschuss für Frauenfragen, die Frauenbeauftragten der Fachbereiche und die Frauenreferentin haben sich im Berichtszeitraum neben dem Bemühen um Gender Mainstreaming vor allem mit Fragen der Frauenförderung befasst. Dazu gehören u. a. Veranstaltungen wie die Teilnahme am Ada Lovelace-Projekt, die Ferienaktion Mädchen und Technik (MuT), der Girls' Day, die Entwicklung einer Plakatserie von Nobelpreisträgerinnen, Mentoring, Aufbau von Frauennetzwerken, Angebote zur Weiterbildung für Studentinnen, Mitarbeiterinnen der Verwaltung und Mitglieder des Senatsausschusses für Frauenfragen, Beratungen von Frauen und Frauengruppen.

Allen Bemühungen zum trotz ist es nicht gelungen, im Berichtszeitraum auch nur eine einzige C 2 / C 3 – Stelle mit einer Professorin zu besetzen.

4.2 Aktivitäten der Frauenbeauftragten/des Frauenbüros

4.2.1. Familiengerechte Hochschule

Im Sommersemester 2003 wurde auf Veranlassung des Frauenbüros bei der Personalversammlung das Konzept „Familiengerechte Hochschule“ von Frau Dr. Christiane Bald von der Universität Trier vorgestellt. Ein vom Frauenbüro vorbereiteter Fragebogen zu diesem Thema ergab weitgehende Zustimmung zu dem Plan, auch für die FH Koblenz eine Zertifizierung anzustreben. Im Wintersemester wurden Diskussionsrunden zu dem Thema Familiengerechte Hochschule durchgeführt, deren Ergebnisse in die Erstellung eines Fragebogens einfließen. Die Befragung via Internet / sowie im Paper- und Pencil-Verfahren wurde mit Ende des Wintersemesters abgeschlossen. Die ermittelten Daten werden z. Zt. Aufgearbeitet. Die Beteiligten hoffen, dass die Ergebnisse in ein zu entwickelndes FH-Profil Eingang finden werden.

4.2.2. Frauenfördernde Aktivitäten

Intern:

- Gremienarbeit im Senat und seinen Ausschüssen
- Gremienarbeit in der Landeskongress sowie im Bundesarbeitskreis Frauen an Fachhochschulen und der Bundeskongress der Frauen
- Frauenvollversammlung mit Wahl der Vertreterin der Verwaltungsmitarbeiterinnen sowie der wissenschaftlichen MitarbeiterinnenBeratungsangebote für Studentinnen, Studierende mit Kind, Mitarbeiterinnen der Verwaltung
- Teilnahme an Bewerbungsverfahren von Assistentinnen und Azubis

- Computerkurse für Frauen (Einführungskurse in Word/Excel, Wissenschaftliches Arbeiten mit Word/Excel, Referate präsentieren mit PowerPoint, HTML-Basics und –Specials, Internet als Informations- und Lernplattform etc.)
- Frauenfrühstückstreffen zum Thema Nobelpreisträgerinnen (Plakate wurden von Mentorinnen des Ada-Lovelace-Projektes selber gestaltet)
- Teilnahme an den Erstsemestereinführungsveranstaltungen (zentrale und dezentrale in den Fachbereichen sowie beim AAA; Info über die Arbeit bzw. Unterstützungsmöglichkeiten seitens des Frauenbüros sowie Vorstellung Ada-Lovelace-Projekt)
- Treffen aller FH-Frauen (03.04.03 – Organisation und Vorstellung einer geplanten Erhebung zur Familienfreundlichkeit der FH Koblenz)

Extern, u.a.. Werbung für die FH Koblenz im Sinne von Frauenförderung

- Ada-Lovelace-Projekt
- Ferienaktion Mädchen und Technik - MUT – (bei zwei Ferienwochen konnten insg. 83 Mädchen der 7. und 8. Klasse an Uni und FH über NuT-Studiengänge informiert werden).
- Berufsinfobörse am Mons-Tabor-Gymnasium Montabaur (24.10.02 – Vorstellung ALP und naturwissenschaftlich-technische Studiengänge an der FH, ca. 120 Schülerinnen informiert)
- Mitwirkung an der IT-Jobbörse – Mädchen in technische Berufe – MIT (28.11.02 – Gewinnung von KooperationspartnerInnen an der FH, Betreuung der Mentorinnen, ca. 100 Mädchen wurden informiert)
- Jugend forscht
- Girls'Day 2003 (08.05.03 – im Vorfeld wurden ca. 120 Schülerinnen angesprochen und informiert; am Tag selber konnten an der FH Koblenz 60 Schülerinnen begrüßt werden)
- Rheinland-Pfalz-Tag in Koblenz (12.-15.06.03 – Mitwirkung an der Frauenprojektemesse, Vorstellung ALP und Rallye zu Nobelpreisträgerinnen, ca. 150 Personen informiert)
- Podiumsdiskussion im Rahmen des Weinkollegs im Landesmuseum Koblenz (Frauen und Technik – 16.07.03)
- HIT (22.10.02 und 14.10.03 – Vorstellung Ada-Lovelace-Projekt, Info zu technischen Studiengängen, Wanderausstellung ALP in 02,
- Vorbereitung und Durchführung eines zusätzlichen Girls'Days für die Schönstätter Marienschule Vallendar im Rahmen der Veranstaltung „Schule trifft Wirtschaft“ (25.11.03 – für insg. 150 Schülerinnen der 7. und 8. Klasse wurden Plätze aquiriert und vermittelt)
- MerryAdaChristmas – eine Veranstaltung für Schülerinnen der 10. Klasse zur Beratung in der Wahl der Leistungskurse (10.12.02 und 10.12.03 – Koordination der FH-Angebote. Bei beiden Veranstaltungen wurden ca. 110 Schülerinnen angesprochen)

4.2.3 Wanderausstellung: Tabuzone – Eine Plakatoffensive gegen Männergewalt

Diese öffentlichkeitswirksame Ausstellung wurde im Neubau in der Zeit vom 12. – 21. Mai 2003 präsentiert.

Beteiligte an der Fachhochschule Koblenz:

Projekt sozialpädagogische Arbeit mit Frauen und Mädchen

Fachveranstaltung für die Frauen aus der Praxis am 13. Mai 03 mit Fachvorträgen:

Strukturelle Gewalt (Prof. de Leon)

Das neue Gewaltschutzgesetz (Prof. Dr. Thoma)

4.3 Senatsausschuss für Frauenfragen

Zentrale Frauenbeauftragte der FH Koblenz
Frauenreferentin

Prof. Christel de León
Marie-Theres Wagner (Dipl.Päd.)

Dezentrale Frauenbeauftragte in den Fachbereichen:

Fachbereich Architektur und Stadtplanung	Doris Gärtner
Fachbereich Bauingenieurwesen	Claudia Reime (Dipl. Ing. FH)
Fachbereich Betriebswirtschaft	Ellen Volk (Dipl. Betriebswirtin FH)
Fachbereich Elektrotechnik und Informationstechnik	N.N.
Fachbereich Maschinenbau	Beate Sarrach (Dipl. Ing. FH)
Fachbereich Betriebs- und Sozialwirtschaft	Petra Zimmermann (Dipl. Soz. Päd. FH)
Fachbereich Mathematik und Technik	Dr. Kerstin Lüdtké-Buzug
Fachbereich Sozialwesen	Prof. Daniela Braun
Fachbereich Werkstofftechnik Glas und Keramik	Anja Gros (Dipl. Ing. FH, z.Zt. Elternzeit)

Vertreterinnen der Statusgruppen gem. § 28 Abs. 2 FHG

Vertreterin der Studentinnen	Barbara Krisiniger, FB Sozialwesen
Vertreterin der Mitarbeiterinnen in Verw. und Technik	Inge Bitzer (bis 11/02)
Vertreterin der Verwaltungsmitarbeiterinnen	Susanne Bernet (Dipl. Bibliothekarin, Remagen, seit 11/02)
Vertreterin der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen	Marie-Sophie Lafontaine (Ing. BM, seit 11/02)

5. WISSENSCHAFTLICHE WEITERBILDUNG

5.1. Allgemein

Die Wissenschaftliche Weiterbildung ist an der Fachhochschule Koblenz verschieden strukturiert. Einzelne Fachbereiche bieten Lehrgänge und Seminare für unterschiedliche Zielgruppen an. Darüber hinaus gibt es auch Aufbaustudiengänge, die in der Regel in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen durchgeführt werden.

- Master of Global Management

Der Fachbereich Betriebswirtschaft bietet in Zusammenarbeit mit dem Technisch-Wissenschaftlichen Institut Koblenz e.V. (twi) den berufsbegleitenden Aufbaustudiengang „Master of Global Management“ an. Der Kurs erstreckt sich über zwei Semester.

- Betriebliche Altersversorgung

In Zusammenarbeit mit der Campus Institut AG bietet der Fachbereich Betriebswirtschaft den weiterbildenden Studiengang „Betriebliche Altersversorgung“ an. Er dauert drei Semester und richtet sich in erster Linie an Finanzdienstleister, die sich das Geschäftsfeld der betrieblichen Altersversorgung intensiv erschließen möchten. Die Absolventen erhalten ein Zertifikat „Betriebswirt/-in für Betriebliche Altersversorgung (FH)“. Der erste Durchgang mit 20 Teilnehmern wurde im November 2003 gestartet.

- Wirtschaftsingenieurwesen

Der Fachbereich Betriebs- und Sozialwirtschaft in Remagen bietet den weiterbildenden Fernstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen in Zusammenarbeit mit der Zentralstelle für Fernstudien an Fachhochschulen (ZFH) an. Das breit angelegte Profil verlangt ein hohes Maß an Flexibilität und Einsatzfähigkeit der Absolventen. Es wird eine betriebswirtschaftliche Management-Kompetenz vermittelt. Diese wird in ausgewählten Schwerpunkten (Marketing, Produktionsmanagement, Logistikmanagement oder Umweltmanagement) vertieft.

Zulassungsvoraussetzung ist eine ingenieurwissenschaftliche Erstausbildung (Hochschulabschluss als Dipl.-Ing. bzw. Dipl.-Ing. (FH)) mit einer mindestens sechsmonatigen beruflichen Praxis. Auch Absolventen von naturwissenschaftlichen Studiengängen, die eine mindestens zweijährige einer Ingenieur Tätigkeit vergleichbare Berufstätigkeit nachweisen, werden zum Studium zugelassen. Bewerbungen sind zum Winter und Sommersemester möglich. Das Studium dauert fünf Semester, davon sind vier Studienhalbjahre angeleitetes Selbststudium auf der Grundlage selbstinstruierender Lehrbriefe, ergänzt um 11 Präsenztage pro Studienhalbjahr (i.d.R. 6 Samstage, 1 Blockwoche) Das fünfte Semester ist für die Anfertigung der Diplomarbeit und die mündliche Abschlussprüfung vorgesehen.

5.2 Institut für Weiterbildung und angewandte Forschung in der Sozialen Arbeit

5.2.1 Institutsleitung

Prof. Dr. Robert Frietsch (geschäftsführend),
Prof. Dr. Rainer Ningel
Prof. Dr. Birgit Thoma (Prodekanin FB/S)
Institutsassistentin Jutta Lütjen-Menk (Dipl.-Soz.Päd.)

5.2.2 Weiterbildungsangebote

a) Zusatzausbildung „FachberaterIn Gesundheitsförderung“

Ab Juni 2003 (Kursbeginn 05.06.09.2003, Kursabschluss 11.-12.03.2005) läuft der 5. Zertifikatskurs "Fachberater/Fachberaterin Gesundheitsförderung". Für die 47 Kurse der Zusatzausbildung konnten 16 externe und 5 interne Referentinnen und Referenten aus dem Gesundheits- und Sozialwesen verpflichtet werden. Bisher haben insgesamt 69 Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer die angebotenen Kurse belegt.

b) Zusatzausbildung „CONTRA-DE“

Ab Mai 2003 wird der erste Zertifikatskurs »CONTRA-DE« : Konfrontations-, Deeskalations-, Mediations-Training durchgeführt. Es handelt sich um eine zweijährige berufsbegleitende Zusatzqualifikation für Fachkräfte aus Jugendhilfe, Jugend- und Strafrechtspflege, schulischem

Bereich, Kinder- und Jugendpsychiatrie. Insgesamt haben sich für diesen Kurs acht Fachkräfte aus dem oben genannten Bereich angemeldet. Kursabschluss wird im September 2004 sein.

c) Zusatzausbildung Case-Management

Seit Mai 2004 wird der erste zertifizierte Kursdurchlauf „Case-Management“ für Fachkräfte aus dem Sozial- und Gesundheitswesen durchgeführt. Er umfasst insgesamt vier Module: (Einführung, Anwendung, Systemsteuerung, Evaluation). Angemeldet sind 14 Fachkräfte überwiegend aus dem Bereich der Jugendhilfe/ ASD. Kooperationspartner ist der Landschaftverband Rheinland (LVR) in Köln. Der Kursabschluss wird im Februar 2005 sein.

Durch die neuen Zusatzqualifikationen „CONTRA-DE“ Konfrontations-, Deeskalations-, Mediations-Training und „Case-Management“ hat sich das Weiterbildungsangebot des IWS qualitativ und quantitativ stark erweitert. Angestrebt ist, dass die Kurse in den Zusatzausbildungen modularisiert angeboten werden und damit als Module für entsprechende Masterstudiengänge anerkannt werden können.

5.2.3 Aktivitäten in der angewandten Forschung

Das IWS führt aktuell folgende, Forschungsprojekte/wissenschaftliche Begleitungen im Bereich der angewandten Forschung durch:

a) Projektträgerschaft/ wissenschaftliche Begleitung Projekt „Job→wärts“

Dem IWS wurde die Projektträgerschaft und die wissenschaftliche Begleitung für Bundes-/Landesmodellprojekt „Job→wärts“ zum 01.01.2004 übertragen. Es hat eine Laufzeit bis zum 30.04.2006. Durch dieses Modellprojekt werden neue Wege der Kooperation, Kommunikation und Zusammenarbeit der unterschiedlichen Akteure im Netz der sozialen und beruflichen Integration erarbeitet und umgesetzt. Eine differenzierte Hilfeplanung und ein zeitnahes, individuelles Case-Management unterstützen Suchtkranke dabei, eine erwerbssichernde Tätigkeit aufzunehmen oder durch die Vermittlung in weitere schulische und berufliche Qualifikationen ihre Chancen zur aktiven Teilnahme am Arbeitsleben zu verbessern.

b)Eingliederungshilfe für Schüler/innen mit Teilleistungsstörungen (gemäß §35 a KJHG) in Stadt und Landkreis Neuwied“ - Auftraggeber: JA Neuwied

c) Fahrschulprojekt der Landeszentrale für Gesundheitsförderung (LZG)

Das IWS hat den Auftrag der LZG zur Durchführung des Modellprojekt „Suchtprävention“ bei jungen Fahrschülern erhalten. Ziel des Projektes ist es, die angehenden Führerscheinwerber über die Gefahren des Konsums von Suchtmitteln im Zusammenhang mit der Teilnahme am Straßenverkehr zu sensibilisieren und adäquate Verhaltensalternativen zu entwickeln.

d) AIF-Verbundforschung von Fachhochschulen:

Projektantrag mit FH-Frankfurt a.M.

Das IWS hat zusammen mit dem ISSFF der Fachhochschule Frankfurt a. M. ein Projektantrag im Rahmen des Förderprogrammes AIF des BMBF gestellt. Forschungsgegenstand ist die Relevanz von Partnerschaften als Schutz- oder Risikofaktoren bei der Nachhaltigkeit des Rehabilitationserfolges. In diesem Forschungsverbund sind auch zwei Fachkliniken der

medizinischen Rehabilitation (Eußerthal/ Rheinland-Pfalz, und Lindow/ Brandenburg) mit jeweils 150 Patienten einbezogen. Eine Entscheidung über den Projektantrag wird im Juni 2004. erwartet.

6. AUSSENBEZIEHUNGEN

6.1 Internationale Beziehungen

6.1.1 Auslandsarbeit der FH Koblenz

Die Zahl der ausländischen Studierenden an der Fachhochschule Koblenz hat seit Jahren eine steigende Tendenz. Im Wintersemester 2003/04 waren 292 Studierende aus 57 Ländern an der Fachhochschule eingeschrieben. Durchschnittlich 23 Studierende kommen jedes Semester über verschiedene Austauschprogramme hierher. Von der Fachhochschule gehen durchschnittlich 50 Studierende pro Semester über Austauschprogramme ins Ausland. Die Motoren dieses regen Studierendenaustauschs sind insbesondere die Auslandsbeauftragten der Fachbereiche, das Akademische Auslandsamt sowie der Bereich Sprachen/Internationales am RheinAhrCampus Remagen.

Was die Dozentenmobilität betrifft, sind im Rahmen von ERASMUS (EU-Programm) pro Semester durchschnittlich 4 Dozenten ins Ausland gegangen bzw. an die Fachhochschule Koblenz gekommen und haben so erheblich zum Ausbau der Hochschulpartnerschaften beigetragen.

Im Dezember 2002 hat je eine Informationsmesse (Internationale Messe) im Neubau der Fachhochschule und am RheinAhrCampus stattgefunden. Hier wurde die internationale Arbeit der Fachbereiche und des Auslandsamts sichtbar gemacht. Die Messe war aus Sicht der Veranstalter und aus Sicht der Studierenden ein voller Erfolg: Viele interessierte Studierende informierten sich über Auslandssemester und -praktika. Fragen über Voraussetzungen, Fördermittel und Auslandsaktivitäten der FH wurden beantwortet. Externe Vorträge und viele andere Aktivitäten rundeten das Programm ab. Am RheinAhrCampus fand im Rahmen des International Fair auch die Eröffnung des neuen Unterrichts-Sprachlabors F015 sowie die Verleihung der ersten Sprachzertifikate am Standort Remagen statt. Ein Resultat der beiden Messen war ein deutlicher Anstieg an Beratungsgesprächen bei Auslandsbeauftragten, AAA und Sprachen/Internationales in den nachfolgenden Monaten.

Am 04.02.2004 fand eine Klausurtagung des Auslandsausschusses statt. Dort wurde unter anderem über die Weiterentwicklung der Internationalisierung an der FH diskutiert. Das ECTS-System zur vereinheitlichten Beschreibung, Bewertung und Verrechnung von Studienleistungen wird jetzt in allen Fachbereichen eingesetzt bzw. mit den neuen BA/ MA-Studiengängen eingeführt. Die Umstellung auf BA/MA-Studiengänge wird mit Nachdruck vorangetrieben. Entsprechende Empfehlungen zur Vorbereitung der Akkreditierungsanträge liegen zwischenzeitlich vor. Ein wichtiges strategisches Fazit der Klausurtagung war das Ziel, mit weniger Partnerhochschulen, die mehrere Studenten in verschiedenen Fachbereichen aufnehmen, enger zusammenzuarbeiten. Dies würde den Arbeitsaufwand pro Studierenden verringern.

Ein wichtiges Instrument für die Internationalisierung des Studiums an Fachhochschulen ist auch die Förderung von kurzen „Schnupperaufenthalten“ an ausländischen Partnerhochschulen. Unter den Maßnahmen dieser Art ist im Berichtszeitraum insbesondere das „Summer School Program“, ein Austauschprojekt des RheinAhrCampus mit FH Bonn-Rhein-Sieg und der Coastal Carolina University in South Carolina, zu erwähnen, das 2003 mit maßgeblicher finanzieller Unterstützung des DAAD durchgeführt wurde und einen Aufenthalt von 10 amerikanischen Studierenden in Deutschland sowie ein digitales Projekt und einen dreiwöchigen Aufenthalt von 10 Studierenden des RheinAhrCampus in den USA umfasste.

Auf allen Ebenen ist ein Ausbau der Internationalisierungsaktivitäten festzustellen.

6.1.2 Sprachausbildung an der FH Koblenz

Die fachfremdsprachliche Ausbildung der Studierenden ist laut European Policy Statement der Fachhochschule Koblenz als eine „vordringliche Aufgabe“ im Sinne der Internationalisierungsbemühungen der FH Koblenz zu sehen. Sie ist zugleich aber auch eine entscheidende berufsqualifizierende Maßnahme, die als unerlässlich für den Erfolg in einem immer stärker internationalisierten Wirtschafts- und Kulturraum gelten muss.

Aus diesen Gründen sind in den meisten Diplomprüfungsordnungen der FH Koblenz sprachpraktische Lehrveranstaltungen vorgesehen. Darüber hinaus wurde das Sprachzertifikat als Nachweis über die erfolgreiche Teilnahme an einem sprachpraktischen Programm mit externer Abschlussprüfung konzipiert. Nach den vom Senat anerkannten Rahmenrichtlinien ist dies ein Kurs, der aus vier Teilkursen zu je 2 SWS besteht (drei fachfremdsprachliche Teilkurse und Vorbereitung auf einen international anerkannten Sprachtest, z.B. TOEFL, BEC).

Inzwischen ist das Sprachzertifikat für Englisch in mehreren Fachbereichen eingeführt und wird von den Studierenden stark nachgefragt. Im Berichtszeitraum wurde das Zertifikat in beiden Remagener Fachbereichen (BSW: WS 02/03, M/T: SS 2003) neu implementiert. Die Verleihung des ersten Sprachenzertifikats eines Studierenden im FB Betriebs- und Sozialwirtschaft konnte im Rahmen des International Fair am 05. Dezember 2002 stattfinden; die Verleihung des ersten Sprachenzertifikats im Fachbereich Mathematik und Technik wird im Rahmen des International Fair 2004 erfolgen. Insgesamt wurden im Berichtszeitraum am Standort Koblenz 10, am Standort Remagen 16 Sprachzertifikate erworben.

Das Sprachenangebot an den Standorten Koblenz und Höhr-Grenzhausen war im Berichtszeitraum von einer hohen Kontinuität geprägt. In jedem Semester wurden Lehrveranstaltungen im Umfang von 74 SWS durchgeführt. Auch die Vorbereitungskurse zu Abschlussprüfungen wurden in allen Semestern gemäß Nachfrage angeboten.

Am RheinAhrCampus Remagen war der Berichtszeitraum, bedingt durch beständig ansteigende Studierendenzahlen, gekennzeichnet von einem beständigen Ausbau der Sprachlehrveranstaltungen. Wurden im SS 2002 noch 42 SWS in der Verantwortung des Bereichs Sprachen/Internationales erteilt, so waren es im SS 2003 bereits 80 SWS. Auch im zurückliegenden Berichtszeitraum konnten für sämtliche von International Studies bis hin zu Intercultural

Communication und den diversen fachfremdsprachlichen Kurstypen auch muttersprachliche Dozenten mit hervorragenden fachlichen Qualifikationen gewonnen werden.

Um angesichts der oben beschriebenen Kapazitätsentwicklung die vorhandene hohe Unterrichtsqualität ressourcenschonend aufrecht zu erhalten, wurde am RheinAhrCampus die Einrichtung eines weiteren Unterrichts-Sprachlabors dringend erforderlich. Im Rahmen des International Fairs am 05. Dezember 2002 wurde das neue Unterrichtssprachlabor F015 feierlich seiner Bestimmung übergeben. Es bietet 31 voll vernetzte und mit TANDBERG-Unterrichtstechnik ausgestattete Studentenarbeitsplätze und ermöglicht somit sowohl eine flexiblere Gruppenbildung als auch eine interaktivere Unterrichtsgestaltung, die über die Möglichkeiten der bis dahin vorhandenen Labortechnik deutlich hinausgeht.

6.2 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Das Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit fungiert als Kommunikationsdienstleister nach innen und außen. Aktuelle Informationen über Studium und Lehre, Forschung, Weiterbildung, Veranstaltungen sowie die Entwicklungsplanung der Fachhochschule Koblenz sind Schwerpunkte der Öffentlichkeitsarbeit. Über Pressemitteilungen, Pressegespräche und elektronische Informationsdienste (wie z.B. den Informationsdienst Wissenschaft – idw) werden diese Informationen einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Im Berichtszeitraum fanden sie ihren Niederschlag vor allem in den regionalen Medien.

Dem Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit obliegt u.a. die redaktionelle Betreuung des Jahresberichtes des Präsidenten, des Studienführers und des Pressespiegels sowie die Umsetzung des „Corporate Design“ der Fachhochschule Koblenz. Darüber hinaus werden hier zahlreiche Umfragen und Fragebogen zu verschiedenen Themen beantwortet (CHE, HRK etc.) und Einträge in verschiedene Datenbanken (z.B. HRK-Hochschulkompass, StudInfo Rheinland-Pfalz) aktualisiert.

Auch die Beteiligung an verschiedenen Messen und Informationstagen wird hier organisiert bzw. koordiniert. Im Berichtszeitraum war die Fachhochschule Koblenz u.a. bei folgenden Messen und Ausstellungen vertreten:

- Hochschulinformationstag „hit“ des Arbeitsamtes, Koblenz (22.10.2002, 14.10.2003)
- Informationsmesse für Abiturienten, Luxemburg (07./08.11.2002)
- Jobbörse 2003 der Wirtschaftsunioren Mittelrhein, Koblenz (11.07.2003)

Darüber hinaus stand die Organisation bzw. Koordination folgender Veranstaltungen an der Fachhochschule Koblenz an:

- Erstimmatrikulationsfeier (10.10.2002, 22.10.2003)
- Regionalwettbewerb Jugend forscht (22.02.2003)

7. ZENTRALE EINRICHTUNGEN UND BETRIEBSEINHEITEN

7.1 Bibliothek

Die Bibliothek der Fachhochschule Koblenz ist aufgeteilt in die Teilbibliotheken am Standort Koblenz (Oberwerth und Neubau) sowie im RheinAhrCampus Remagen. Wegen der unterschiedlichen Bedingungen an den beiden Standorten wird die Entwicklung der Teilbibliotheken in diesem Jahresbericht getrennt beschrieben.

7.1.1 Standort Remagen

Durch den Erwerb eines weiteren Moduls der Bibliothekssoftware ist es seit Sommer 2002 möglich, die Bibliotheksbenutzer per E-Mail über das Ende der Leihfrist oder abholbereite Bücher zu informieren.

Seit Beginn des WS 2002/2003 stellt das Personal der Bibliothek im Rahmen der Veranstaltungen zur Studierendeneinführungswoche die Bibliothek und ihre Nutzungsmöglichkeiten den Studienanfängern vor. Die Vorstellung ist als virtuelle Bibliotheksführung konzipiert, wobei ein Schwerpunkt die Erläuterung der OPAC-Nutzung ist.

Im März 2003 wurde die Bibliothekssoftware Sisis auf das Upgrade Sisis-SUNRISE umgestellt, was besonders in den Bereichen Katalogisierung und Erwerbung zu einer erheblichen Verbesserung der Recherchemöglichkeiten führte und somit auch die Nutzung von Fremddaten wesentlich vereinfachte.

7.1.2 Standort Koblenz

Der Berichtszeitraum war wesentlich geprägt durch den Umzug der Fachhochschule Koblenz aus dem Altbau „Am Finkenherd“ in die ehemaligen Gebäude der Universität Koblenz-Landau am Oberwerth. Für die Bibliothek Koblenz bedeutete dies einen wichtigen Schritt nach vorne, weg aus unzureichenden räumlichen Bedingungen im Altbau, hin zu Räumen, die nach Grösse und Qualität zumindest für die nächsten Jahre verbesserte Dienstleistungen für Benutzerinnen und Benutzer erlauben. Damit wurde aus dem einfachen Umzug eine weitreichende Umgestaltung der bisherigen Bibliotheksbedingungen.

Die engen finanziellen Rahmenbedingungen für den Umzug konnten nur durch die aktive Mithilfe von vielen Mitgliedern der Hochschule aufgefangen werden. Ein wichtiges Element war und ist die Motivation und das Engagement der Mitarbeiterinnen der Bibliothek, die auch unkonventionelle Wege nutzten (z.B. bundesweite Suche und Einwerbung von gebrauchten Regalen) um eine möglichst gute Arbeitsumgebung für die Nutzerinnen und Nutzer zu schaffen. Der Umzug ist abgeschlossen, die optische Neugestaltung wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

Aufgrund von Personalmangel kam es auch in der Bibliothek Koblenz zu erheblichen Engpässen im Betrieb. Daher war es nicht möglich, die Öffnungszeiten auszuweiten und das Angebot an

Dienstleistungen zu erweitern. Da nunmehr der bisherige Personalstand wieder erreicht ist, sollen mit zusätzlichen Hilfskräften die Öffnungszeiten verlängert und das Angebot an Dienstleistungen ausgebaut werden.

	Koblenz		Standort Remagen
	Bibliothek Oberwerth	Stützpunkt- Bibliothek Neubau	(im Aufbau)
Bestand	ca 88000		ca 30000
Zeitschriften	230		250
Tages-/Wochenzeitungen	5/1		6/1
Loseblattsammlungen	200		165
CD-ROMs	40		851
Aktive Benutzer	ca 3600		2225 (172 extern)
Anzahl der Ausleihen	ca 27000 *)		46948
Öffnungszeiten			
- im Semester	40 Std / Woche	15 Std / Woche	48 Std / Woche
- vorlesungsfreie Zeit	35.5 Std / Woche	10 Std / Woche	32 Std / Woche
Öffnungstage			
- im Semester	5	5	6
- vorlesungsfreie Zeit	5	5	5

*) ohne FB Architektur, ohne FB Sozialwesen im SS03, nur Ausleihen über SISIS, Bibliothek außerdem im WS03/04 1 Woche wegen Umzug geschlossen

7.2 Rechenzentrum

7.2.1 Rechenzentrum Koblenz

Das Rechenzentrum der Fachhochschule Koblenz ist Teil des Gemeinsamen Hochschulrechenzentrums Koblenz (GHRKO). Die nun schon über 25 Jahre währende Zusammenarbeit mit der Universität Koblenz-Landau hat sich für die Fachhochschule außerordentlich positiv ausgewirkt. Als wichtigste Vorteile dieser Kooperation sind der ständige Erfahrungsaustausch der Rechenzentrumsmitarbeiter beider Hochschulen und die gemeinsamen Beschaffungen aus Mitteln des GHRKO-Haushalts hervorzuheben.

Der Erfahrungsaustausch macht sich insbesondere bei der Lösung plötzlich auftretender Probleme im Hardware-Bereich positiv bemerkbar und stellt daher einen wesentlichen Faktor der Ausfallsicherheit dar. Die Installation neuer Software, vor allem der Anschluss an sämtliche Netzdienste, kann dank der schnellen gegenseitigen Hilfe zügiger und fehlerfreier erfolgen. Die Zugehörigkeit zum GHRKO ist deshalb die Basis für alle Überlegungen zu einer Weiterentwicklung des Rechenzentrums.

Das Rechenzentrum der Fachhochschule Koblenz verfügt über eine sehr gute Hardware- und Software-Ausstattung. Dies betrifft sowohl die Art wie auch die Anzahl der verfügbaren PC-

Arbeitsplätze. Dies wäre ohne das GHRKO sicherlich nicht in diesem Umfang oder nur mit großem finanziellem Aufwand der Fachbereiche möglich.

Die PC-Arbeitsplätze in den Pool-Räumen (89 PC's am Campus Oberwerth, 40 PC's im Neubau und 20 PC's in Höhr-Grenzhausen) werden unter dem Betriebssystem WindowsNT bzw. WindowsXP betrieben. Die File-Server Sun-Enterprise 420 und Sun-Enterprise 450 laufen unter dem UNIX-Betriebssystem Sun-Solaris. Andere Server, wie WWW-Server, Proxy-Server, Print-Server werden mit dem UNIX-Betriebssystem Linux betrieben. Seit April 2003 wurde die Anbindung der Fachhochschule Koblenz ans Landesdaten- und Kommunikationsnetz Rheinland-Pfalz und damit ans Internet durch eine weitere 2 Mbit/s-Standleitung verbessert sowie die Anschlussbandbreite des Fachbereichs Werkstofftechnik in Höhr-Grenzhausen von 128 kbit/s auf 256 kbit/s erhöht.

Der Benutzerkreis an der FH Koblenz hat werktags von 7:30 Uhr bis 20:00 Uhr und samstags vormittags Zugang zu den PC-Arbeitsplätzen in den Pool-Räumen am Campus Oberwerth und im Neubau der Fachhochschule. Durch den Betrieb eines Remote-Access-Servers ist darüber hinaus die Einwahl via Modem oder ISDN auf die FH-Server sowie die Nutzung der Internet-Dienste „Rund-um-die-Uhr“ möglich.

An allen Standorten der Fachhochschule stehen WLANs (wireless local area networks) zur Verfügung, die einem großen Benutzerkreis den mobilen Netzwerkzugang via Notebook erlauben.

Der Aufgabenbereich des Rechenzentrums hat sich in den letzten Jahren immer mehr ausgeweitet und verändert. Zu den wichtigsten Aufgaben zählen heute:

- Aufbau, Pflege und ständige Erweiterung des Campus-Netzes an den beiden Koblenzer FH-Standorten sowie im Fachbereich Werkstofftechnik in Höhr-Grenzhausen,
- Anschluss dieser Standorte ans Internet und der Betrieb der dafür notwendigen Server,
- Betreuung des Bibliotheksrechners und der Telefonanlage,
- Betreuung der Verwaltungs-EDV (Studentenverwaltung, Mittelbewirtschaftung, BAFöG-Amt, Reisekostenabrechnung, Zeiterfassungsanlage u.a.),
- Hilfestellung für die Fachbereiche und die Hochschulverwaltung bei der Beschaffung und Installation von Hard- und Software,
- Hilfestellungen bei Alltagsproblemen in den Fachbereichen und in der Hochschulverwaltung

Für die Zukunft ist geplant, dass u.a. die Benutzerbetreuung verbessert wird und die Erprobung sowie der Einsatz neuer Programme ausgeweitet werden. Außerdem bemüht sich das Rechenzentrum um die weitere Aufrüstung von Anschlussbandbreiten des Internet-Zugangs. Eine solche Aufrüstung ist für die Fachhochschule Koblenz beim geplanten Ausbau des Landesdaten- und Kommunikationsnetzes Rheinland-Pfalz vorgesehen und wird voraussichtlich im Herbst 2004 realisiert.

7.2.2 Rechenzentrum Remagen

a) Service

Als Service- und Dienstleistungseinrichtung steht das Rechenzentrum am RheinAhrCampus allen Studierenden und Mitarbeitern in Fragen der Informations- und Kommunikationstechnik (IKT) zur Verfügung. Die Einrichtungen des Rechenzentrums werden während der Öffnungszeiten von 7.30-19.00 Uhr für Lehr- und Studienzwecke genutzt. Darüber hinaus werden die Öffnungszeiten im besonderen Bedarfsfall flexibel angepasst

Jedem Studierenden wird zu Studienbeginn eine E-Mail-Adresse zur Verfügung gestellt, die ebenso kostenfrei genutzt werden kann, wie ein Internetanschluss, ein persönliches Benutzerverzeichnis und ein Studierendenportal mit Servicefunktionen. Ein Service- und Supportbüro für Studierende und Mitarbeiter gewährleistet die Unterstützung der Benutzer in Fragen der angebotenen Dienste. Zur Verfügung steht weiterhin ein WLAN, das den drahtlosen Zugang zum Internet ermöglicht.

b) Ausstattung

Jedem Mitarbeiter steht ein PC-Arbeitsplatz mit den benötigten Softwarelösungen, Peripherie sowie ein Anschluss an das Internet mit einer Gesamtkapazität von 4 MBit zur Verfügung. Von Studierenden können im RZ insgesamt ca. 100 Arbeitsplätze und moderne Peripherie genutzt werden. Zahlreiche Softwarepakete zur Unterstützung von Lehre- und Forschung bilden die softwareseitige Infrastruktur. Neben den gängigen Office- und Grafiklösungen werden mathematisch-technische Anwendungssysteme (z.B. S-Plus, Labview, MATLAB, Maple, SAS), Programmiersysteme (z.B. C++, Java) sowie betriebswirtschaftlich orientierte Softwarelösungen (z.B. SPSS, SAP/R3) eingesetzt. In jedem Benutzerraum stehen Projektionsmöglichkeiten für Präsentationen, vielfältige Anschlussmöglichkeiten für Notebooks und Videotechnik sowie eine umfangreiche Zusatzausstattung mit Scanner sowie Laser- und Tintenstrahldrucker zur Verfügung.

c) Tätigkeiten im Berichtszeitraum

Die Tätigkeiten im Berichtszeitraum waren geprägt von Kapazitätserweiterungen, vom weiteren Ausbau der Ersteinrichtung und vom zunehmenden Ersatz veralteter Hard- und Software. Zahlreiche Einrichtungen wurden neu geschaffen oder bestehende Lösungen erneuert. Hierzu zählt ein Servicebüro für Studierende und Mitarbeiter, ein PC-Pool mit 30 Arbeitsplätzen, ein Intranetportal für Studierende und Mitarbeiter mit Selfservicefunktionen sowie Remote-Zugänge und neue EDV-Technik im Bereich WLAN, Bibliothek und Verwaltung.

Außerordentlich positiv hat sich die Zusammenarbeit mit dem Rechenzentrum des GHRKO am Standort Koblenz ausgewirkt. Gemeinsame Beschaffungen und hochschulweite Lizenzverträge ermöglichten Kostensenkungen im Bereich der Anwendungssoftware und Effizienzsteigerungen im Bereich Hardware und Datenkommunikation.

Folgende Dienstleistungen für Mitarbeiter und Studierende wurden im Berichtszeitraum vom Rechenzentrum erbracht:

- Erweiterung der aktiven und passiven Komponenten des Netzwerkes der Informations- und Kommunikationstechnik,

-
- Wartung, Erweiterung und Update der Hard- und Software des Rechner- und Kommunikationsnetzes,
 - Benutzerschulungen,
 - Planung, Beschaffung, Installation, Pflege und Wartung der Hard- und Software der zentralen Einrichtungen (EDV für Sprachlernzentrum, Bibliothek und Verwaltung)
 - Betreuung, Beratung und Unterweisung der Benutzer in Fragen der am RheinAhrCampus eingesetzten Hard- und Software,
 - Installation und Wartung der Hard- und Software in den Fachbereichen,
 - Betrieb und Wartung der Internetanbindung des RAC,
 - Erweiterung und Pflege der Server für Internetdienste (Mail-, Web-, Fileserver, ...)
 - Pflege und Wartung der Benutzerräume,
 - Support in Soft- und Hardwarefragen für Mitarbeiter und Studierende.

7.3 Prüfstellen

Als Betriebseinheiten der Fachhochschule Koblenz bilden die Amtlichen Prüfstellen ein wichtiges Bindeglied zwischen der Hochschule sowie der Wirtschaft und der Verwaltung in der Region Koblenz und darüber hinaus auch in Deutschland und Europa. Sie nehmen Aufgaben der Materialprüfung sowie weitere technische Prüfungen wahr und dienen damit der Stärkung einer praxisbezogenen Lehre, der Aus- und Weiterbildung, der Forschung und Entwicklung sowie dem Technologietransfer in den Ingenieurbereichen. Die Prüfstellen der Fachbereiche Maschinenbau, Bauingenieurwesen, Elektrotechnik und Werkstofftechnik Glas und Keramik:

- Amtliche Prüfstelle für nichtmetallische Bau- und Werkstoffe
- Amtliche Prüfstelle für Schallschutz
- Amtliche Prüfstelle für Straßenbaustoffe
- Amtliche Prüfstelle für Glas und Keramik
 - Keramische Technik und Baustoffe
 - Feuerfeste Baustoffe
 - Thermophysikalische Untersuchungen
 - Chemische Analytik
 - Mineral- und Gefügeanalytik
 - Wärme- und verfahrenstechnische Untersuchungen
- Labor für Bauchemie und Umwelttechnik
- Labor für Erd- und Grundbau
- Labor zur Ermittlung der Elektromagnetischen Verträglichkeit (EMV)

Mit den Erlösen aus der Arbeit der Materialprüfstellen werden beispielsweise neue Analysengeräte und Anlagen angeschafft. Dies waren unter anderem im Jahr 2003 am Fachbereich Werkstofftechnik Glas und Keramik ein neues Erhitzungsmikroskop (Temperatur bis 1600 °C) und ein Eirich-Intensivmischer.

8. HAUSHALT UND VERWALTUNG

8.1. Haushalt

Im Haushaltsjahr 2004 belief sich der Gesamtetat der Fachhochschule Koblenz auf 24 Millionen Euro, inklusive der eingeworbenen Drittmittel und der Bundesmittel für den Standort Remagen. Die Fachhochschule hat in diesem Berichtszeitraum wirtschaftlich und erfolgreich mit den Steuerungsinstrumenten des Landeshaushalts für die Hochschulfinanzierung gearbeitet.

Der Haushaltsansatz für Personalmittel ging geringfügig um 24.400 Euro zurück. Im Gegensatz dazu stieg der Haushaltsansatz bei den Sachmitteln um 405.200 Euro. Der höhere Ansatz bei den Sachmitteln steht im Zusammenhang mit dem Umzug der Fachhochschule auf den Campus Oberwerth.

In den Bereichen, in denen die Fachhochschule Koblenz eigene Einnahmen erzielt - bei den Drittmitteln, der Weiterbildung, der Prüfstellen, bei der Einwerbung von Stiftungsprofessuren und den allgemeinen Einnahmen (Gebühren, Mieten u.ä.), zeigten sich folgende Veränderungen zum Vorjahr:

- Drittmittel plus 4,6 %
- Weiterbildung minus 42,1 %
- Prüfstellen plus 13,6 %
- allgemeine Einnahmen plus 22,9 %

Die Einnahmen bei den Stiftungsprofessuren gingen von 221.823 Euro auf 69.024 Euro zurück. Dies war bedingt durch den Wegfall von zwei Stiftungsprofessuren. Die Mindereinnahmen bei der Weiterbildung sind hauptsächlich durch den Wegfall der Einnahmen aus dem Fernstudiengang "Wirtschaftsingenieurwesen" am Standort Remagen zurückzuführen.

Die Ausgaben im Personalhaushalt stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 10,4 %. Bei den Ausgaben im Bereich der Sachmittel wurde sparsamer mit den Haushaltsmitteln umgegangen (Rückgang der Ausgaben um 4,8 % im Vergleich zum Vorjahr).

Insgesamt wurde der Etat der Fachhochschule Koblenz im Jahr 2003 um ca. 123.000 Euro überzogen. Dieser Malus wurde mit Mitteln der "Reserve", die in den letzten Jahren aufgebaut wurde, ausgeglichen.

Dem Standort Remagen standen im Haushaltsjahr 2003 ca. 6 Millionen Euro an Personalmitteln und ca. 2 Millionen Euro an Sachmitteln in einem Globalhaushalt zur Verfügung.

Durch unverbrauchte Personalmittel war es den Fachbereichen in Remagen möglich, die Geräteausstattung über die geplante Grundausrüstung hinaus zu verbessern. Dies hat sich sowohl in der Qualität der Lehre, wie auch bei der Einwerbung von Drittmitteln und der Nachfrage nach Weiterbildungsangeboten positiv bemerkbar gemacht.

8.2. Zentralverwaltung

a) Baumaßnahmen

August 2002

Reparaturen an der Jalousienanlage im Neubau.

Dezember 2003

Ausbau der Klimaanlage am Finkenherd 4 (GHRKO) und Einbau im Gebäude G, Standort Oberwerth.

b) Prüfung von Regressansprüchen

Im genannten Zeitraum wurden von der Hausverwaltung vier Regressfälle geprüft.

- Diebstahl eines Notebooks
- Diebstahl einer Kamera
- Unfall mit dem Dienst-Pkw (2x)

c) Ausschreibungen

Im Berichtszeitraum wurde eine Ausschreibung von 25 PC-Arbeitsplätzen und 15 Audio-Video-Recordern vorgenommen.

Die größten Ausschreibungen erfolgten im März und Mai 2003. Hierbei ging es um den Umzug zum Standort Oberwerth.

d) Umzug

1. Umzugstermin: April 2003.

Der Fachbereich Sozialwesen zieht um in das Gebäude B, Standort Oberwerth. Dieses Gebäude wurde im März 2003 durch die LBB, Niederlassung Koblenz fertig gestellt, ebenfalls die Villen F 10, F 12 und F 14.

Die Ausschreibung für den Teilumzug wurde im Januar 2003 gefertigt. Die beauftragte Firma benötigte für diesen Umzug zwei Wochen.

2. Umzugstermin: Oktober 2003.

Die restlichen Gebäude am Standort Oberwerth wurden im September fertig gestellt (Gebäude A, G und D).

Die Ausschreibung des Umzuges erfolgte im Mai 2003. Es gingen 22 Angebote für diesen Umzug ein. Zwei Firmen erhielten den Zuschlag.

Als erstes zog die Bibliothek um. Dann folgte der Fachbereich Architektur und Stadtplanung aus der Zwickauer Straße. Nach einer zweiwöchigen Pause schloss sich der Umzug vom Finkenherd an. Zunächst zogen Teile der Verwaltung sowie der Fachbereich Betriebswirtschaft in das Gebäude A. Hiernach erfolgte der Umzug in das Gebäude G (GHRKO, Fachbereich Bauingenieurwesen, alle Seminarräume und weitere Teile der Verwaltung). Abschließend zogen der Rest der Verwaltung und das Präsidialamt in das Gebäude D.

e) Bau von Medienwagen

Die Hausverwaltung übernahm - in Zusammenarbeit mit der Werkstatt der Fachbereiche Architektur und Stadtplanung sowie Elektrotechnik und Informationstechnik - den Bau von Medienwagen.

Inhalt des Wagens:

- Daten-Video-Projektor
- Videorecorder
- Computer mit Software und funkgesteuerter Tastatur und Maus